

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. November, Morgens 10 Uhr, werden im Saale der „Stadt Frankfurt“ hier im Auftrage des Rechtsanwalt Herrn **Dr. Grossmann**, als Verwalter der Concursmasse **Chr. Ed. Berges** hier:

1 Faß Rum, 1/2 Faß Rum, 1 Rest Doppelfümmel, 1 Rest Pfeffermünz, 1 Fäßchen Bittern, 1 Rest Bittern, 10 halbe und 10 ganze Flaschen Champagner, 16 halbe und 8 ganze Fl. Hochheimer, 18 halbe und 14 ganze Fl. Oppenheimer Goldberg und 7 halbe und 10 ganze Fl. Medoc,

und sodann im Auftrage des Rechtsanwalt Herrn **Guttmann**, als Verwalter im Concurse des Gastwirths **Kraner** hier, daselbst:

25 Kistchen Cigarren, Christofle: 30 Gabeln, 6 Aufsterngabeln, 18 Kaffeelöffel, 2 Borlegelöffel, 1 Bowlenlöffel, 1 Champagnerkühler, 1 Tabaksdose, 28 Juchtereller, 2 Rußknader, 3 Bratenspieße, 1 Buffetschelle u. s. w.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

361

Wiesbaden, den 5. November 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November c., Morgens 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause **Platterstraße 88**:

2 vollständige Arbeitsstätten, 1 Kollwagen, 1 vollständiges Bett, 2 Kanapés, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Console, 1 Schreibsecretär, 1 ovaler Spiegel, 1 Küchenschrank, 4 Marmorplatten, 5 Granitplatten, 1 rother Stein, 4 Grabsteineinfassungen, 1 Grabstein (roth. Sandstein), 1 Granit-Grabstein mit Postament und weißem Marmorkreuz, 2 Grabsteine mit Sockel und weißem Marmorkreuz, 1 Postament mit abgebrochener Säule (roth. Sandstein), 1 Stein-Grabstein, 1 desgl. mit weißem Marmor, 20 rauhe Sandsteine, 1 weißes Marmor-Postament mit Kreuz, 2 kleine Granit-Postamente mit weiß. Marmorkreuz, 1 grüner Hügelfein u. s. w.,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt

Wiesbaden, den 4. November 1889.

361

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Große Damen- und Kindermäntel- Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 6. d. Mts., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem feinen Confectionsgeschäfte stammend eine große Parthie **Damen- und Kindermäntel**, bestehend in Jaquettes, Regen- und Wintermänteln, Umhängen, Staubmänteln, großen und kleinen Kindermänteln etc., in dem Saale zum

„Rheinischer Hof“, Neugasse,

Eingang Manergasse,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Tagator,

2b Kirchgasse 2b.

239

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 9. November, Abends präzis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Kaufmann **L. Schwenck** in der **Gewerbeschule** über „**Die Schrift**“ (Deutsch, Latein, Runen- und alte Schriften), unter Vorzeigung erklärender Tafeln, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

357

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Sieben erschien und in der Buchhandlung von **Jurany Hensel** ist zu haben:

Entgegnung

gegen

Gustav Freytag

von

Alfred Freiherr von Eberstein.

Preis 50 Pfg.

Faulbrunnenplatz Wiesbaden.

Großes mechanisches Theater

Morieux.

Täglich eine Hauptvorstellung. — **Anfang 8 Uhr Abends**

Programm: Malerische Reise um

Welt. — Ein Carneval auf dem

— Productionen der berühmten Morie-

schens Seilschwenker-Automaten. —

Treibjagd im schottischen Hochwalde.

Die Wiedergeburt des deutschen

und die Krönung Kaiser Wilhelms im

der Unsterblichkeit. — Der Niesen-

graph u. A. m.

Entrée: I. Rang 1 Mt., II. Rang 60

Gallerie 30 Pf.; Kinder unter 10 J.

I. und II. Rang die Hälfte.

Hochachtungsvoll

Eugen v. Devoord

Director des Theater Morieux



Wegen Ueberfüllung des Lagers werden circa **300 Regenmäntel**, aus den besten Stoffen verarbeitet, zu jedem irgend annehmbaren Preise abgegeben.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
Marktstrasse 30,
Gasthof „Zum Einhorn“.

370

Für Raucher

empfehle eine hochfeine **Habana - Ausschuss - Cigar** per 100 Stück Mt. 5,50. Prob. 7 Stück 40 Pf., werden abge-

Carl Götz, Webergasse 22.

Garantirt waschächte, praktische

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl am Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast. Wiesbaden, Kirchgasse

21

Photogr. Atelier

Hugo Schröder
 3 Webergasse 3.
 Vergrößerungen nach jedem Bilde.

10596

Ein Posten zurückgesetzter
Damen-Schürzen,
 nur waschliche Stoffe,
 wird unter Kostenpreis ausverkauft. 18232
 Schürzen-Fabrik
 Leipzig, Tauch. Str. 2. **Geschw. Müller,** Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Teppiche! Teppiche! Teppiche!

Durch eine günstige Gelegenheit bin ich in den Besitz einer großen Anzahl echter, von Hand geknüpfter Smyrna-Teppiche gelangt, die ich bedeutend unter dem sonstigen Einstandspreis verkaufe. 400

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
 Friedrichstraße 8.

! Krauthobel!

Zur jetzigen Einschnitzeit empfehle ich mein großes Lager in **Krauthobeln, Gemüse- und Rüben-Hobeln** (Tyroler Façon) in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen. 11129

G. Eberhardt, Messerschmied,
 Langgasse 27.

Zum Sauerfrant-Einmachen
 empfehle ich Steinländer von 6 bis 40 Liter Inhalt.

Ludwig Holfeld,
 vorm. Osw. Beisiegel,
 Kirchgasse 42. 18205

Alle eis. Canalisations-Gegenstände

verrätig bei **G. Schöller, Eisenhandlung, Dogheimerstraße 25.** 12326

Sapocarbol,

bestes und billigstes Mittel zur Vertilgung von Insekten und Pilzen an Obstbäumen und Reben, empfiehlt die Droguerie 12195

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

21 Jahre! hat sich als unübertroffen und zum täglichen Gebrauch, statt Del oder Pomade, das staatlich geprüfte und begutachtete Haarwasser v. **Better i. München** bestens bewährt. Z. h. um 40 Pf. und 1.10 nur allein ächt bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 102

Beachtenswerth!
 Gediegenes Weihnachts-Geschenk.

Ein Posten

prima reinwollener

Velour-Plüsch-Tischdecken

wird statt 30 Mark pro Stück

für 20 Mark ausverkauft.

Gardinen-Fabriklager

18233

Geschw. Müller,

Kirchgasse 9.

Ohne Concurrenz!

Wir empfehlen nachstehende Serien

Kleiderstoffe

als fabelhaft billig:

- | | | | |
|-----------------|---------------------------|---------|--------------|
| 1) Damen-Tuche, | uni, in allen Farben, zu | M. 0.90 | } per Meter. |
| 2) Damen-Tuche, | carrirt und gestreift, zu | „ 1.30 | |
| 3) Cheviots, | einfarbig u. carrirt, zu | „ 1.30 | |

Sämmtliche Stoffe sind doppelt breit.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

„Zum weissen Lamm“,

Marktplatz.

Empfehle meine reichhaltige **Frühstückskarte**, anerkannt kräftigen **Mittagstisch** zu 50 und 80 Pfg. und höher, im hinteren Saal.

Heute von 6 Uhr an frisch:

Wildpretssuppe,	Gans mit Kastanien,
Caviar,	Hahn-Fricassée,
Hummer-Mayonnaise,	Gänselein,
Rehfilet mit Champignonjus,	Hasenbraten.

Prima Lagerbier. — Reine Weine. 18236

Friedr. Berger, Koch.

1a Würfel-Raffinade . . .	bei 10 Pfd. à 33 Pf.,
1a Stückzucker . . .	10 „ „ 32 „
unegal. Würfel . . .	10 „ „ 30 „
gemahlener Zucker . . .	10 „ „ 29 „

Jean Haub, Mühlgasse 13.

18241

Muscheln, Kieler Sprotten,
Schellfische 30 Pf., empfehle frisch und billigst.
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Wegen Umbau
meiner
Geschäftslokalitäten in der Friedrichstrasse
vom 1. November anfangend:

Grosser Ausverkauf

des
ganzen Waarenlagers,

bestehend in: **Leinen, Gebild, Damast, Taschentücher, fertige Herren- und Damenwäsche, Betttücher, Bett- und Kopfkissen-Bezüge etc. etc., wollene Culten, Stepp- und Piquédecken.**

Gardinen.

Sämmtliche Gegenstände in anerkannt besten Qualitäten
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf diese **aussergewöhnliche Gelegenheit** ganz besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass sich dabei **viele zu passenden und praktischen**

Weihnachts-Geschenken

geeignete Artikel befinden.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Damast-Webereien

in
Diez, Eberbach und Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.

Confection jeder Art, Jaquettes etc.

Verschiedene Serien in Wolle und Seide.

Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.

Im Laufe dieser Woche trifft wieder ein Waggon

Magnum bonum-Kartoffeln

ein und fehe Bestellungen hierauf gerne entgegen. 18242

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstr. 48.

Kartoffeln 3,75—4 Mt., sowie alle feineren Sorten.
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoring. 13222

Verschiedenes

Wegen Aufgabe des Ladens befindet sich mein Geschäft und Wohnung **Schwalbacherstrasse 25**, im Seitenbau. Bestellungen auf neue Waaren sowie Reparaturen werden schnell und bestens besorgt. 13212
Wilh. Machenheimer, Storbmacher.

Jean Kneib, Bader,

wohnt kleine Schwalbacherstraße 13.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II

Gustav Brode,

18914

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

1/4 1. Ranggalerie gesucht. Gefällige Offerten unter „Ranggalerie“ bis zum 10. d. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

1/4 2. Ranggalerie (Vorderstr.) abzugeben Kirchgasse 1, II.

Wer kauft Nessel centnerweise?

Offerten unter U. Z. 10 postlagernd.

Ein Haus, das größere Abschlüsse mit Mülhauser und Markircher Fabrikanten in Resten und Coupons machte, sucht größere Abnehmer. Das Haus wäre auch bereit, auf größeren Plätzen den Alleinverkauf zu geben und würde dieses für Damen, die sich etabliren wollen, eine sichere Existenz bieten. (H. 66639) 333

Gefl. Offerten bitte sub **O. E. 286** an **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. zu richten.

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfehlte sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 13194

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause, auch werden sonst jede Art Maschinennähereien angenommen Marktplatz 3, Seitenbau, vis-à-vis der Schule.

Costüme jeder Art werden schnell und billig in und außer dem Hause angefertigt Hirschgraben 6, 1 St.

Eine recht geübte **Fliderin** sucht noch einige Kunden. Näh. Saalgasse 24, Hinterhaus.

Steppdecken

nach neuesten Mustern und in bester Ausführung werden

billig angefertigt. **Elise Maus**, Langgasse 53, 3 St. links.

Wäsche

Herren- und weiße Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Unterröcke zc. billig gearbeitet Lehrstr. 1, a II.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehen von **30 Mark** gegen monatliche Rückzahlung. Näh. Exped. 13237

Ein Fräulein, welches momentan in Geldverlegenheit ist, bittet um ein **Darlehen von 50 Mark** gegen regelmäßige Rückzahlung. Offerten unter **D. K. 26** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

M. V. No. 101.

Haupthoflagernd.

Wer leiht gegen genügende Sicherheit und hohe Procente bis Anfangs Januar **200 Mt.** Offerten sub **C. D. 1890** Hauptpostlagernd.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 13362

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Ein guter, wenig getragener **Serren-Heberzieher** für 18 Mt. zu verkaufen; daselbst wird auch ein gut erhaltenes **Pianino** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **A. B., Adlerstraße 67, III**, erbeten.

Ein gut erhaltener **Damenpelz** (Abendmantel) mit vorzügl. Futter billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13209

Wiesbadener Möbel-Börse,

8 Friedrichstraße 8.

Heute Mittwoch und die folgenden Tage verkaufe in meinen Geschäftsräumen:

Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten **Kastenmöbel** im einfachsten, wie auch feinsten Genre, **Stühle, Spiegel**, abgepackte **Zimmer- und Salon-Teppiche** in Smyrna, Arminster u. Brüssel, **Portièren, Vorhänge, Vorlagen und Tischdecken** zc.

Specialität in selbst verfertigten **Betten**, in ein- und breitheiligen **Matrassen, Plumeaux und Kissen**. 400

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung.

Uebergabe

sind mir zum sofortigen Verkauf: Eine hoch elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** in amerikanischem Nußbaumholz (ganz complet), 1 gebiegene **Stuhleimer-Einrichtung** in massivem Eichenholz, auch ganz vollständig, 1 prachtvolle, schwarze **Salon-Einrichtung**, Alles, was dazu gehört, 1 **Herrenzimmer-Einrichtung** in Eichenholz, 5 **Garnituren** mit Plüschbezug, 1 seidene **Garnitur**, 1 blaue **Plüschgarnitur**, 1 **Herrschreibtisch** in Eichen, 1 **Bücherschrank** in Eichen, 8 **Kleiderschränke** in Tannen- und Nußbaumholz, **Spiegelschränke**, 3 **Auszugstische**, 2 **Divans** mit Kameltasche-Bezug, 1 **Divan** und 2 **Sessel** in Plüsch, **Waschkommoden** und **Nachtische**, 1 **Silberschrank**, ganz Glas, **Tische**, **Stühle**, **Kommoden**, 1 **Bücherschrank**, **Kanape's**, **Ständer**, **Regulateure**, ein schwarzer **Schreibtisch**, 1 dito **Verticow**, **Damenschreibtische**, 2 prachtvolle nussb. **Verticows**, **Lüster**, 1 **Schreibtisch**, für ein Bureau passend, 1 **eichener Patent-Auszugstisch**, das Neueste, was bis jetzt gemacht wird, 9 **Smyrnatteppiche**, 45 **Arminster** in allen Größen und abgepackt, 50 **Bett- und Sopha-vorlagen**, **Tischdecken**, **Portièren**, **Vorhänge**, **Küchenschränke**, **Anrichten**, 9 **Betten**, 12 **Pferdehaar-Matrassen**, große und kleine **Spiegel**, **Blumenständer**, **Silber- und Crystallfachen** und noch **Verschiedenes**. Die Sachen sind in meinem Hause **Mainzerstrasse 54** zum Verlaufe ausgestellt.

Eine schöne Kameltasche-Garnitur, 1 uussb., matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtung mit prima Haarmatratzen unter Garantie billig zu verkaufen
Niedelsberg 22. 379

Eine Kinderbettstelle zu verkaufen Schachtstraße 16, 5th.

Umzugs halber
verkaufe sämtliche vorhandenen Möbel, Betten, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel u. außergewöhnlich billig.
25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Part.,
Anton Berg. 342

Eine eichene, 3 Stiegen hohe, halbgewundene Treppe mit Metallgeländer billig zu verkaufen Mauritiusplatz 4, 1 Et.

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 2626

Empfehle hochrothe Dompfaffen, Zeisige, Rothhäuf-linge, Stieglitz von den gewöhnlichsten bis zu den größten Alpenstieglitz, Girliche, Buchfinken, Bergfinken u. s. w. und edle Harzer Fohlröller. Dieser Tage trafen gelernte Dompfaffen und ausländische Vögel ein.

H. Geiselhart, Vogelhandlung,
Friedrichstraße 37.

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Für größere und kleinere Geschäfts- und Wohnhäuser, wie Villen hat Käufer an der Hand die
Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von Hermann Friedrich, Taunusstr. 55.

Haus mit Garten

sofort zu kaufen gesucht. Off. unter W. 150 an die Exped.
Zu kaufen gesucht ein Acker, dicht an der Platten-straße. Offerten mit Preisangabe unter „Acker“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstück zu kaufen oder pachten gesucht, 2-4 Morgen groß, mit oder ohne Haus, guter und südlicher Lage, guten Boden- und Wasserhältnissen, für Gärtnerei. Offert. unter E. R. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12493

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen- kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2513
Joseph Birnzweig, Saalgasse 26.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Meckergasse 20, 1 Et. 9413

Clavierschule von Lebert & Stark, 3. Bd., gesucht Kellerstr. 11.
Gebrauchte Kirschbaum- und Mahagoni-Stühle zu kaufen gesucht. Offerten unter J. S. an die Exped.

Eine gebrauchte Gobelbank zu kaufen gesucht
Faulbrunnstraße 10. 13189

Pachtgesuche

Ein Giskeller zu pachten od. zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter G. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12727

Familien-Nachrichten

Todes- + Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Magdalena Kirchner, Wwe.,

öfters versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, nach längeren Leiden am 5. November sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Luisenstraße 12, aus auf dem alten Friedhof statt. 13235

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige theilen wir Freunden und Bekannten tief betrübt mit, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder,

Hermann Güll,

gestern Abend zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 5. November 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Albrechtstraße 39, aus statt. 13216

Unterricht

Unterricht

im Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell,
von

Maria Arndt, Adolphstraße 16.

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag zw. 3 und 4 Uhr ein schwarzes Spitzen- tuch vom „Nonnenhof“ durch die Langgasse. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 37, 1 Stiege. 13238

Gut vertauscht!

Der junge Mann, welcher Sonntag Vormittag einen neuen Gut kaufte und seinen alten, hellgrauen Gut mit schwarzem Band zum Abholen da ließ unter dem Namen „Diesenhardt“, hat irrthümlich einen neuen, braunen, weichen Gut bekommen; bitte um Umtausch. 13228

Ed. Bing, Gutmacher, Marktstraße 19.

Miethgesuche

Eine gangbare Wirthschaft zu miethen gesucht. Offerten unter R. W. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Restaurationskeller auf gleich gef. Marktstraße 8.

Regen-Mäntel

in Gummi und Wollstoffen

werden zur gänzlichen Räumung des Lagerbestandes hierin
unter Herstellungspreis vollständig ausverkauft. 12448

Hotel Zais. **J. Bacharach,** Webergasse 2.

Gebrüder Reifenberg.

➡ **Grösste Auswahl** ➡
der neuesten

Jaquettes, Umhänge, Visites, Paletots, Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel
etc. etc.

zu den **billigsten Preisen.**



Costüme



in jeder Preislage.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass

12888

unter Garantie für gutes Sitzen.

Gebrüder Reifenberg

➡ **Webergasse 8, Parterre und erster Stock.** ➡

Maiblumenkeime, starke, blühbare
Keime, 18204
empfiehlt billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26, **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.

Ein Kesselofen mit Mantel, ein Oval-Goldspiegel und
zwei noch neue Fenstertritte sind billig abzugeben Große
Burgstraße 9, 2 Stiegen.

„Zum Seidenräupchen“,

38 Saalgasse 38.



Heute Abend: **Wesselsuppe.**



Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 260.

Mittwoch, den 6. November

1889.

Kinder-Spielwaaren J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Dieselbe umfasst alle Neuheiten in

gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette,
Gelenk-Puppen (unzerbrechlich) mit Handgelenken, Leder- und Stoff-Gestellen,
und vorzügl. Sprech-Apparat,
Puppen-Köpfen, Patent, waschbar, Cement wachst, Biscuit und Holz,
in grossartiger Auswahl und nur zu den bekannten, billigsten Preisen.
Puppen-Reparaturen sofort und billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

☛ Firma und No. 12 bitte zu beachten. ☛

18012

!!! Schluss meines Geschäftes !!!

☛ unwiderruflich ☛

Ende December dieses Jahres.

Es werden daher sämtliche noch vorrätigen

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Vorrätig sind noch sämtliche Genre's zu folgenden Preisen:

Regen-Paletots	von 5 Mk. an.	Winter-Visites	von 10 Mk. an.
Regen-Dolmans	" 8 " "	Kinder-Regenmäntel, kleinste	
Regen-Räder	" 10 " "	Nummer	80 Pf.
Herbst-Promenades	" 12 " "	Kinder-Wintermäntel	" 3 Mk. "
Herbst-Visites	" 5 " "	Tricot-Tailen und -Blousen	" 2 1/2 " "
Winter-Paletots	" 8 " "	Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden	
Winter-Dolmans	" 12 " "	annehmbaren Preis.	
Winter-Jaquettes	" 3 1/2 " "		

Pelz-Müffe in grosser Auswahl von 2 Mk. an.

13044

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35.

Böpfe

werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an
angefertigt; neue von 1 Mk. an.

Neugergasse
32.

Ad. Kiessenwetter, Neugergasse
32.

Dieselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen
zu den billigsten Preisen.

11583

Wegen Aufgabe

meines Blumen- und Federn-
Lagers verkaufe ich sämtliche
Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Glieber etc.,
sowie Federn zu und unter Einkaufspreis.

12037

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stock.

Telegr.-Adr.: Lotteriebahn Berlin
Hauptgewinn Werth Mark

Am Donnerstag, den 14. November 1889,

unwiderruflich Ziehung der Grossen Kölner Lotterie.
100,000 Loose mit 2008 Gewinnen.

Hauptgewinne Werth: 10,000, 5000, 3000 Mark etc.
Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

13113

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Franco-Uebersendung der Loose und Gewinnliste beizufügen.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Unterrücke,

Flanell-Röcke, wollene Röcke,
Bianc-Röcke, Stepp-Röcke, seid.
Röcke etc.,

Flanell-Hosen, Barchent-Hosen etc.

empfiehlt in größter Auswahl

11773

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

Grattomanie
(Radirarbeiten auf Glas).

Grosse Auswahl in Servirbrettern, Photographierahmen,
Untersätzen, Kasten, Brod- und Cigarrentellern, Salon-
tischen, Schlüsselbrettern etc. 12030
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gummi-

Waren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.
Ph. Rümpel, Frankfurt a. M. (1663) 360

Münchener

Leinen-Stickereien

vorgezeichnete und fertig gestickte Arbeiten.
in bekannt stylvoller Ausführung und prima Leinwand

Gläser-Tabletten, gezeichnet, Dtzd. Mk. 1.25.
Tabletten, Crêpe u. Leinen, gez., Stück von 12 Pfg.
Handtücher, gezeichnet, Stück von Mk. 1.50 an
Tischläufer, gezeichnet, Stück von Mk. 1.20 an
Bürstentaschen, gezeichnet, Stück von 30 Pfg.
Theedecken, Servirtischdecken, Wagendecken
Reiserollen, Waschtischschoner, Schirmhüllen
Nachttaschen, Zeitungshalter etc. etc.

Ferner:

Decken für Kreuzstich-Arbeiten.
Haussegen, grosses Format, von 30 Pfg. an.

Stick- und Häkel-Materialien
empfiehlt

zu anerkannt billigsten Preisen

Webergasse 11. **Ch. Hemmer,** Weberstrasse 11.

Alzener Kartoffeln,

anerkannt vorzügliche Sorte. Bestellungen bei
A. Mollath, Michelsberg

ein geb. Fräulein aus guter Familie, im Haushalt und in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht für **sofort** oder **später** eine passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 25, im Kindergarten. 13191

Ein 18-jähriges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur weiteren Ausbildung als **Stütze der Hausfrau**. Es wird mehr auf freundliche Behandlung als Salair gesehen. Offerten unter **E. M. 3** an die Exped. erb. Ein j. br. Mädchen sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 33, 1 St. Ein braves Mädchen von 18 Jahren sucht eine Stelle. Näh. Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ein **ausst., gew. Mädchen** sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 3, Hinterhaus.

Ein geachtetes Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Schlichterstraße 17, II.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Karlstraße 21, Parterre.

Ein gebildetes, musikalisches Fräulein, im Haushalt sehr tüchtig, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näheres Friedrichstraße 18, 2 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchens- und Hausarbeit, sowie Mädchen vom Lande suchen auf gleich Stellen durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein tüchtiges **Allein-Mädchen**, welches fein bürgerlich gut kochen kann, sucht Stelle d. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Etage u. Glasabschluß.

Ein tücht., arbeitsames Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle; desgleichen ein tücht. Hausmädchen und eine perf. Restaurations-Köchin durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein geb. Mädchen aus g. Familie, das in der Küche, allen Haus- und Handarb. erfahren ist, sucht pass. Stelle. Näh. Zahnstr. 14.

Ein junge, anständige Frau sucht Stellung als Kinderfrau, event. auch als Krankenpflegerin. Näh. Adolphsallee 31.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis gesucht.

In einem hiesigen feineren Waaren-Geschäft ist für einen tüchtigen, jungen Mann eine Stelle zu besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorgezogen Bewerber, welche Kenntnisse der Galanterie- oder Porzellanwaaren-Branche besitzen. Offerten unter **K. Sp. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13199

Tüchtige **Möbelschreiner** auf bessere Arbeit gesucht bei G. Glock, Hellmundstraße 22, Hths.

Bauschreiner, tüchtiger, gesucht Walramstraße 31.

Ein **Tapezirergehülfe**, selbstständiger **Möbelarbeiter**, findet sofort dauernde Arbeit. Näh. Exped. d. Bl. 13218

Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht bei G. Nothnagel, Friedrichstraße 19. 12978

Tücht. **Wochenschneider** sofort gesucht Welltrigstraße 33, Hinterhaus Parterre. 13134

Tücht. **Schneider-Gehülfe** sucht Chr. Ziss, Kirchgasse 18.

Noch,

evangelisch, jung, tüchtig, gesucht. Lebenslauf-Beschreibung, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind sub **O. A. 282** an die Exped. d. Bl. einzureichen. (H. 66632) 333

Ich suche für meine Colonialwaaren-Handlung einen **Lehrling**, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und schön schreibt, zum baldigen Eintritt. **Hch. Eifert**, Neugasse 24. 13177

Ein braver Junge kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen bei **W. Frohn**, Häfnergasse 9. 13159

Ein **Junge ordentlicher Eltern** zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Näh. Exped. 13225

Ein Hausbursche wird gesucht Hellmundstraße 35.

Mehrere **Grundarbeiter** gesucht **Waltmühlstraße 43.**

Ein **Fuhrknecht** gesucht. „Steinmühle.“ 13117

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter oder **Kellermeister** empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junger, solider **Buchbinder-Gehülfe** sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 2, Parterre.

Ein **junger Mann (Ostpreuße)**, in der **Landwirthschaft** erfahren, i. Stellung, auch als **Hausbursche**. Näh. bei Herrn Bredemann, Platterstraße 11.

Eine Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird für einen mit guter Schulbildung versehenen, jungen Mann aus achtbarer Familie gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals erwünscht. Off. sub **R. K. 1889** an die Exped. erb. Ein jung. Mann sucht auf sof. **Lehrlingsstelle** in einem Engros- oder Detail-Geschäft. Gef. Offerten unter **R. B. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13223

Vermiethungen

Wohnungen.

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zum **1. April 1890** zu vermieten. Näheres daselbst, im Laden. 13227

Saalgasse 10 eine kl. Wohnung gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten.

In prima Lage der **Wilhelmstraße** sind zwei elegante Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst allem nöthigen Zubehör, per **1. April 1890** zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 2. 13196

Eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche mit Wasser und Keller auf **1. December** zu vermieten Moritzstraße 48, Seitenbau.

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., für jährl. 550 M für gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13221

Möblirte Zimmer.

Kapellenstraße 27 von December ab ein möblirtes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Ecke der Lannus- und Röderstraße 41, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13215

Kl. Webergasse 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 26. 13207

Schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Quersstraße 2, 1. Etage.

Heizbare Stube mit Bett zu vermieten Welltrigstraße 10, Seitenb. Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Welltrigstraße 12, II. 13217

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 21, Frontsp. Neinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Gastellstraße 6, 1 St. lts.

Ein auch zwei **ausst. Arbeiter** erhalten sch. Zimmer mit voller Kost Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 13219

Leere Zimmer, Mansarden.

Sonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13218 Mansarde gegen Verrichtung einiger häuslichen Arbeiten zu vermieten Abrechtstraße 35a, II rechts.

Interessante Autographen.

Anfang December kommt durch die Buchhandlung von J. A. Stargardt in Berlin eine werthvolle Autographen-Sammlung zur Vertheilung, enthaltend Autographen von Fürsten, Feldherren und Staatsmännern, Dichtern und Gelehrten, Malern, Bildhauern und Kupferstechern, Componisten und Schauspielern. Nachstehend theilen wir Einiges aus den zahlreichen Briefen der Sammlung mit:

Das umfangreiche Postscriptum eines Schreiben von Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, ist von großem Interesse. Es

lautet: Ich habe aber zu erfahren getrieget, als wan die Pommerische Ritter-
schaft sich hette bei Feldt Marischall Flemming adressirt wegen die chage-
ment der lehen ich bin Baron und Freund von natur und in specie von
Inclination aber die Herren müssen wissen das ich Serre bin und besser
Subordination halten . . . macht davon guten usage an die erwählten
junders saget das ich Ihnen darüber fracht wehre eine honnette weill
ich wolte die liebe von sie haben weill ich die Pommerische nation
liebe und estimirte aber sie müssen wissen das ich landes
Herre wehre . . . Ein anderer Brief desselben Herrschers betrifft
die in der Nacht rückwärtigen Amtsleute, welche der Major von Massow
so lange mit Cingurierung belegen soll, bis die Schuld gezahlt ist. Das
eigenhändige Postscriptum lautet: Komandiret listige Kerrels die
die beamte recht Balbiren."

Von Heinrich dem Jüngeren, Herzog von Braunschweig-Lüne-
burg, als Gegner der Reformation oberster Feldherr des gegen den schmal-
kaldischen Bund geschlossenen katholischen Gegenbundes, liegt ein prächtiger
Brief in der bekannten martigen Schrift vor: . . . wir sehn von
unsern wegen von sachen zu torge zur vatsnacht geladen, und im gellen-
stehen auglagt, ist unser freuntlich bit Ir wollet uns ein gut stehvort
vor unsern leib leihen . . . Ir wollet uns legen unser freuntlichen
leihen muhen und bulen in aller freuntchaft erbiten und ir sagen das
sie ir bulen nit vorgeh ob er nit schon sen so ist er doch frum und getrew
aber nit steht . . . Johann, Erzherzog von Oesterreich, 1848
deutscher Reichsverweser, schreibt von Frankfurt 16. XII. 1849: "Seitdem
ich Sie gesehen, ist neuerdings eine ziemlich lange Zeit verfloßen, eine für
mich nicht weniger bittere Zeit als die frühere. Jetzt wird es nun mit
meinem Abgehen Ernst . . . Wenn man bei meinem Abgehen von mir
eine Ansprache an das Deutsche Volk erwartet, so irrt man sich sehr. . .
Mein treues Bewahren des einzigen Gemein Gutes Deutschlands, seiner
Motte, welche ich, als ein mir anvertrautes Pfand betrachtete, das Ab-
warten des Beytrittes aller Regierungen zu dem neuen Provisorium so
lange als es mir möglich war; sind Belege meines reblichen Willens und
Handelns, und meiner Treue, wo es auf Bewahrung gemeinsamer Interessen,
auf Erhaltung des Friedens ankam. . . So scheide ich aus Frankfurt
mit einem wehmüthigen Gefühle, wenn ich denke, was hätte werden können,
und was ist geworden, und wo die Schuld liegt, man hätte dem Deutschen
Vaterlande mancherley Leiden ersparen können; denn, wir sind noch vom
Ziele entfernt. . . Für Deutschland was mir immer theuer bleibet,
kann ich für dormalen nur die besten Wünsche machen, und da wo man
mich hören will, Sprechen. . ."

Reizend ist ein Billet-doux von Karl Eugen, Herzog von Württem-
berg, dem Stifter der Karlschule, an Franziska von Hohenheim: "Alle-
liebtes Fräulein! Hier ist jemand der dich mit offenen
Armen erwartet."

Von F. B. Niemer, dem Dichter und Philologen, Freund Goethe's,
finden sich hier 14 Briefe an Karl Ludwig von Knebel. In allen
Briefen wird Goethe's Erwähnung gethan, so in dem Schreiben vom
5. III. 1806. . . Unser Geh. Rath ist jetzt wieder hergestellt. Es war
ein gewöhnlicher periodischer Anfall, der diesmal etwas heftiger war als
bisher; doch nicht in dem Grade wie voriges Jahr. Vielleicht — Gott
gebe es! — daß der Sommer seine wandernde Gesundheit befestigt. . .
Von besonderem Interesse sind die beiden umfangreichen Briefe (4 und 7
p. 4^o) vom November 1830, in denen Niemer den herben Verlust erwähnt,
welchen Goethe durch den Tod seines einzigen Sohnes, August, erlitten:
"Welch ein harter Schicksalsschlag hat unsern Goethe getroffen. Dem
die Götter soviel gewährt haben, alles wollten sie ihm doch nicht gewähren,
damit er noch immer Mensch zu seyn sich erinnert. . . Wie er alles
trägt, so erträgt er auch diesen Verlust mit Würde, und so dürfen wir
glauben daß ihm an seinen Enkeln noch Freude und Glück zu erleben be-
stimmt sey. . . Der Verlust den Goethe erlitten, bleibt nach allem, was ihn
erklärlich macht, immer ein höchst schmerzlicher, und er berührt mich mit, indem
auch meine Hoffnungen in ihm zu Grunde gegangen sind. Ohne Zweifel hat der
verhaltene Schmerz dem armen Vater jenes Uebel zugezogen, dessen Opfer er
hätte werden können, wenn nicht die Geschicklichkeit seines Arztes der zwar kräf-
tigen, aber sich doch nicht selbst helfen können Natur im prägnanten
Augenblicke zu Hilfe gekommen wäre. . . Dieses kostbare Leben verliert
noch so viele Schätze in sich, daß man ihm die längste Dauer zu ihrer
Mittheilung wünschen muß. . ."

Einen prachtvollen Brief enthält die Sammlung von der "Frau
Rath", des Dichters Mutter an Ungelmann in Berlin. Er datirt vom
Dienstag 27. V. 1788 und es heißt darin: "Es ist ein großer Fehler an mir, daß
ich mehr an die vergangene Zeit als an die gegenwärtige denke, und daß
ich nie die Ideen, Träume und Währgen die ich mir mit Ihnen in Kopf
gefest hatte, noch nicht ganz aus dem Gedächtniß tilgen kan. . . Eine
solche Ehre hätten Sie und die Frau Gevatterin hir nicht erlebt, und
wenn ihr wie die Engel gespielt hätten — das königliche Haus ließe sich
bedanken! . . . Lieber Freund! Sie haben vermuthlich vergessen, daß ich
auf Bitten und gleichsam auf Caution von Freund Heinrich meinen Credit
verwendet habe um 76 Louisdor zu Ihrer Reise anzutreiben, diese müssen
im Julius bezahlt seyn — den meine Ehre und gegebenes Wort
geht mir über alles. . . Mit den Strümpfen der Bethmann war
es spaß, ich habe fogleich zwey paar neue davor hingeschickt — von der
möchte ich nun eben nichts geschenkt haben. Viermahl haben wir hier die
Woche Schauspiel es geht wies kan — mir ist jetzt so gleichviel
ob sie den Hanswurst im Schlafrod oder den Don Carlos
spielen. . . Grüßen Sie die Frau Gevatterin und sagen Ihr, sie sey
eine pliz Here im Verbrängen — die armen Theaterdamen! . . ."

Chr. Gottfried Körner, Schiller's Freund, schreibt aus Dresden,
14. und 15. VII. 1808, an seinen Sohn Theodor, den Dichter: " . . . Was

sagt Du zu den Gedichten von Göthe, die Du von der Mutter erhalten
hast? Den Reister habe ich eben nicht darin erkannt. Vielleicht gewinn-
st du als Theile eines größeren Wertes. . . Am Schlusse eine 6 Zeile
lange Nachschrift von Minna K., der Mutter des Dichters; . . . in der
Beitensache die mit einer Stenchnadel zugestekt ist, befindet sich der
langste Dufaten + + + . . . In einem anderen Briefe an Theodor
Körner, 27 Tage vor seinem Tode bei Gadebusch, heißt es: . . .
bin ich sehr auf eine Nachricht von Dir aus dem Hauptquartier begierig
um Deinen Entschluß wegen der Zukunft zu wissen, wenn der Krieg,
ich fast nicht zweifle, fortgesetzt wird. Eine Stelle bey einem Generalstab
kann unter besonderen Umständen auch manche Vortheile haben, und
gibt dabei nicht bloß Arbeit mit der Feder, die Du nicht liebst. Beson-
ders rühmt man den General Vort, der auch zeitlich immer besonders ge-
hat und oft glücklich gewesen ist. Indessen begreife ich, daß es Dir schme-
werden wird, Dich von Bülow zu trennen. Daß Du die Casse des Gen-
erallieutnants hast, ist mir in mehrerer Rücksicht erfreulich. Ueberhaupt hast
Du viel Gegenwart des Geistes bewiesen und Deinen Beruf zum Streiten für
Vaterland bewährt. Gott hat Dich aus einer großen Gefahr errettet.
Deine Freunde haben sich brav bewiesen, aber Du selbst hast durch
sonnenheit Dir gut zu helfen gewußt. . ."

Friedrich von Schiller, der unsterbliche Dichter, schreibt uns
dem 3. Juli 1793 aus Jena u. A. an seinen vorgenannten Freund, den
älteren Körner: . . . "Ich kann Dir übrigens nicht genug sagen, wie
wohl mir jetzt um's Herz ist, daß ich endlich von der Unruhe befreit bin,
die mir die unerklärlichen und bedenklichen Zufälle meiner Frau schon
3 Monaten verursacht haben, und nun auch der Vollendung häuslicher
Friedfertigkeit von jetzt an entgegenzusehen kann. Ich brauchte oft den ganz-
ständigen der Philosophie, um bey dem Anblick meiner leidenden Frau
und bey dem Gefühl meiner eigenen verfallenden Gesundheit frischen Mut
zu behalten. Jetzt bin ich die Hälfte meines Leidens los, und aus
anderen, die mich selbst betrifft, mache ich mir jetzt auch viel weniger.
Ist mir, als wenn ich die auslöschende Fackel meines Lebens in einer
anderen wieder angezündet sähe, und ich bin ausgegöhnt mit dem Schick-
sal. . . In einem Briefe an Denselben, datirt Jena, 18. VII. 1793,
heißt es: "Vor 2 Stunden, diesen Mittag gegen Eins erfolgte die Rück-
kunft der kleinen Frau über Ervarien geschwind. . . Meine Freude ist
doppelt, denn der neue Aufschwung ist ein Junge, der ganz frisch zu-
munter in die Welt kukt. Ein großer Stein ist mir nun vom Herzen
gewälzt. . . ich habe jetzt wieder Muth und Hoffnung. . . Ein hoch-
bedeutender Brief in Bezug auf Goethe vom Jahre 1798, lautet u. A.
" . . . nicht Du allein, ihr alle hättet, nach meiner Vorstellung, an einem
Lebensgehalt gewinnen müssen, wenn Du in ein freies Verhältniß ge-
hättet setzen können, was doch an einer Universität immer der Fall ist,
und wenn wir, Goethe mitgerechnet, einander näher hätten leben können.
Denn jetzt wäre eigentlich der Zeitpunkt, wo unser gegenfeitiges Verhältniß
das durch seine innere Wahrheit, Reinheit und ununterbrochene Dauer in
Theil unserer Existenz geworden ist, die schönsten Früchte für uns tragen
sollte. . . Ich bin in dieser Rücksicht Göthen sehr viel schuldig, und
ich weiß, daß ich auf ihn gleichfalls glücklich gewirkt habe. Es sind jetzt
4 Jahre verfloßen, daß wir einander näher gekommen sind, und in dieser
Zeit hat unser Verhältniß sich immer in Bewegung und im Wachsthum
erhalten. Diese vier Jahre haben mir selbst eine feilere Gestalt gegeben
und mich rascher vorwärts gerückt, als es ohne das hätte geschehen können.
Er ist eine Epoche meiner Natur. . ."

Weiter spricht er in einem Briefe, datirt vom 28. November 1802 an
Weimar, an Freund Körner über seinen Adel wie folgt: . . .
wollst nähere Nachricht, wie es mit meinem Adel zugegangen. . . Was
dabei in Erfahrung brachte (denn an der Quelle selbst konnte ich freilich
nicht nachfragen) ist dieses. Der Herzog hatte mir schon seit längerer
Zeit etwas zugezogen gehabt, was mir angenehm seyn könnte. Nun traf es
zufällig, daß Herder, der in Bayern ein Gut gekauft, was er nach dem
Landesgebrauch als Bürgerlicher nicht besitzen konnte, vom Churfürsten
von der Pfalz, der sich des Robilitationsrechtes annahm, den Adel ge-
schenkt bekam. Herder wollte seinen pfalzgräflichen Adel hier geltend
machen, wurde aber damit abgewiesen, und obendrein ausgelacht, weil
jedermann diese Kränkung gönnte, denn er hatte sich immer als der große
Demokrat herausgelassen und wollte sich nun in den Adel eindrengen.
Bei dieser Gelegenheit hat der Herzog gegen Jemand erklärt, er wolle mit
einem Adel verschaffen, der unabweisbarlich sey. Dazu kommt noch, daß
Kogebue, den der Hof auch nicht leiden konnte, zubringenderweise
den Hof eindrang. . . Dies mag den Herzog noch mehr bestärkt haben,
mich adeln zu lassen. . . Für meine Frau hat die Sache
einigen Vortheil, für meine Kinder kann sie ihn mit der Zukunft erhalten.
Für mich freilich ist nicht viel gewonnen. . ."

In einem Briefe Senne's an seine Braut heißt es: . . .
ich dich das letzte Mal in meinen Armen hielt, liebes Mädchen,
gut und zärtlich warst Du da, wie liebevoll hingst Du an meinem Hals
und ahmtest an meinem Herzen. . . Du bist ein Engel für mich,
weiß gar nicht, Mädchen, wie ich dich ganz verdienen werde. . ."

Sonst sah ich manchen Frühling blühen,
Und sahe manchen Sommer stehn,
Und buckte an des Beetes Saum
Mich nach der schönsten Blume kaum" 2c. 2c.

Wir müssen uns auf diese Auszüge beschränken, bemerken aber noch,
daß die erwähnte Sammlung eine der interessantesten ist, die seit langer
Zeit unter den Hammer kamen. Autographensammler seien besonders
darauf aufmerksam gemacht.

D. J. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten

vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Herrn Kobbe, Webergasse 19, und Wilh. Heinr. Birck,
in der Adelhaide- und Oranienstraße, in Wiesbaden.

Alterthümer

Geschäftsaufgabe billigst.

12695

J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Som 1. April an wohne ich Louisenstraße 33, Parterre.
Besuchsstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72**Dr. med. M. Thilenius,**
hom. Arzt.

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,

Wilhelmstrasse 11. 12962

Wohnungs-Wechsel.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein
Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.
Kirchgasse 24 nach**Kirchgasse 35**
(neben dem „Nonnenhof“)

verlegt habe. 12899

Hochachtungsvollst

Jean Berthold.

Asthma

heile ich, wie m. Erfolge
beweisen, gründlich. Lin-
derung auch bei hoh. Alter
des Patient. Vertrauens-
volle Leidensbeschreibung

an P. Weidhaas, Dresden.

(H.37057a)
331

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

11881

Frau Dr. med. Weiler, Tannusstraße 27, I.

Drucksachen aller Art

besorgt schnell und billig

12314

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Reparaturen an Nähmaschinen,

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,

werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Lohnbediener und Kochfrau Schlosser

suchen jetzt Herrnmühlgasse 1.

10581

In der Dampf-Färberei

von C. Meyer, Ellenbogengasse 2, werden alle Herren-
und Damenkleider zc. unzerstört sehr rasch und
billig umgefärbt. 12959

Poliren, Lackiren und Repariren

einzelner Möbel, sowie ganzer Billen- und Hotel-
Einrichtungen zc. wird sauber und billig ausgeführt. Be-
stellungen werden freundlichst entgegengenommen Dambachthal 2,
im Väderladen, und Kirchgasse 9, im Väderladen. 13098

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur,

27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428**Damen,** welche zurückgezogen leben wollen, finden Auf-
nahme bei **El. Hesch, Wwe.,** Gebamme,
Mainz, Kl. Langgasse 11. (No. 21033) 337**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
garnirt **Bleichstraße 27, Part.** 10805

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Heberzieher,** desgleichen
Anzüge geliefert. Für die **Paletots** zu 50 Mk. werden die
besten Stoffe verwendet, die ich in der Fabrik mit 14 Mark
per Meter bezahle, und garantiere für reine Wolle und echte
Farbe. Nur durch gute Einrichtung, eigene Werkstätte im Hause,
Selbst-Zuschneiden ist es möglich, für solche Preise wirklich **gute**
Kleider zu liefern. Betreffs Verarbeitung und eleganten Sitzens
übernehme ich die volle Garantie.Achtungsvoll **J. Weyer, Schneider,**
Schwalbacherstraße 23, Part. (Thoreingang).**Herren- und Knaben-Anzüge** werden elegant
nach Maß angefertigt, ebenso ausgebessert,
gereinigt und verändert. **M. Kiehm, Kirchgasse 37.**Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.****Weiß- und Buntstickereien** werden prompt und billig
besorgt **Dohheimerstraße 17, Seitenb. II.** 12463Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum **Wäschengutwähen.**
Näh. Schulgasse 2, 2 St. h., von 2-5 Uhr Nachmittags.Ein Mädchen empfiehlt sich zu allen **Stickarbeiten** in und
außer dem Hause. Näheres Rödterstraße 31, Hinterh. 1 St.

Wäsche

zum Säumen, Sticken und Zeichnen wird schnell und gut
besorgt Schwalbacherstraße 35, Seitenb. Part. 12678**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, St. 9. 5185Ein tüchtiger Kaufmann sucht Vertheilung an einem rentablen
Geschäfte oder sonstigen Unternehmen. Off. unter **A. Z. 401**
an die Exped. d. Bl. erbete.Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 12485Eine **neue, 9-pferdige Locomobile** ist zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl. 13070

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Verbunden mit der
**Viotor'schen Kunstgewerbe-
u. Frauenarbeits-Schule,**
Emserstrasse 34.
(Bestehen seit 1879.)

VIOTOR'sches ATELIER, Verkaufslokal
für die nächste Zeit:
Langgasse 25, neben „Tagblatt“

Wir erbitten, da sich die Bestellungen schon jetzt häufen, die uns zugeordneten grösseren

➡ Weihnachts-Aufträge ➡

auf fertigzustellende oder einzurichtende **Handarbeiten und Kunststickereien, decorative Malereien** Stoffe, Gobelin, Holz, Porzellan, Majolika u. s. w.), oder sonstige **kunstgewerbliche Arbeiten** (Schnitz-, Leinwand-, Brandmalerei-, Aetz-Arbeiten u. a.)

möglichst bald, um rechtzeitige Ablieferung zusichern zu können.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Größen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per Stück
gusseiserne Regulir-Tafelherde,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4

Telephon No. 101.

Den in jüngster Zeit hierher übergesiedelten Familien und den neu etablirten Geschäften erlaube wir das **neueste, anerkannt genaueste und zuverlässigste**

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1889/90, meinen **30. Jahrgang**, bestens zu empfehlen. Das Buch ist in meiner Wohnung, **Geisbergstrasse 7, I**, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 264

Wilh. Joost, Standesbeamter.

Bendelschuhe, schwer gefüttert, per Paar 1 Mk. u. 1,20 Mk., **Einlegeohlen** in ca. 30 Arten, sowie **Filzohlen** zum Aufnähen.
Robert Fischer, Messergasse 14. 12019.

Aufnahmen jederzeit in die „**Krankentasse** für **Frauen** und **Jungfrauen (G. S.)**“ und „**Frauen-Sterbefasse**“ vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, **Frau L. Doneck**, Schwalbacherstrasse 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** beider Klassen **gering**. Die **Krankentasse** unterstützt **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die **Kasse** gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Die **Kassen** verfügen über **fast 2500 Mitglieder** und über **trächtliche Reservegelder**.



Ein noch gut erhaltenes **Tafelclavier** **Dörner** ist preiswürdig abzugeben. Näheres bei **Esch**, „**Wassermühle**“.

Seiden-Haus M. Marchand,
 Langgasse 23. 12323

Schwarz seiden. Moiré à Mk. 3.65
Coul. „ „ in allen Farben à „ 5.40
Velour rayé noir à „ 2.95

Nur Langgasse 23. Langgasse 23.

Wachstuchläufer, Linoleumläufer in allen Breiten empfiehlt billigst
Wilhelm Gerhardt,
 Tapeten-Handlung, 8835
 40 Kirchgasse 40.

Lager in Gold- und Silberschmucksachen.
 Granat- und Corallwaaren.
 Gebrauchsgegenstände in Silber.
Trauringe in verschiedenen Preislagen stets vorrätig.

Julius Rohr,
 Juwelier,
 Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Rasche und solide Anfertigung von neuen Schmucksachen.
 Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.
 Besorgung von 17439 Gravirungen in Metall und Steinen.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Total-Ausverkauf in Spielwaaren

wegen Wegzug und Uebernahme eines anderen Geschäftes.

Sämmtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

3
Webergasse
3.

Schian & Co.,

3
Webergasse
3.

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisé), neu, zu verkaufen bei 11139
 Pet. Wels, Tapezireur, Moritzstraße 6.

Hosenträger, Stofftaschen, Brustbeutel, Klopfschneiders empfiehlt 13077
 F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

G. Zimmermann, „Deutscher Hof“, Goldgasse 2,

empfiehlt seine Wirthschaftslokalitäten, Extra-Zimmer für Gesellschaften, Doppel-Regelbahn, gute Küche, reine Weine, Frankfurter Heinrichs- und Wiesbadener Kronenbräu. 12221



„Zum Erbprinzen“.

Vorzügliches
Export-Bier
(Kanzlerbräu)

aus der Hof-Bierbrauerei von
Georg Koch in Hanau a. M.

empfiehlt

D. Benz, „Zum Erbprinzen“.

Außerdem vorzügliche Küche, sowie möblirte Zimmer. 11324

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens

die ergebene Anzeige, daß ich mit 1. October das **Hotel Nassau** in Biebrich a. Rh. übernommen habe, und halte bei guten Getränken, vorzüglicher Küche, verbunden mit meiner Conditorei, mich bestens empfohlen. 11865

Achtungsvoll

Carl Machenheimer.

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch, roth, Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.**

Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.**

C. W. Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.**

Zu haben in den Apotheken.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kargebrauch.

Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung. 8752

Ein schönes Wirthschafts-Büffet ist billig zu verkaufen Römerberg 6 bei Sadirer Uhl. 18188

Ostind. Thee-Handlung, 35 Dotzheimerstrasse 35, Georg F. Abich

empfiehlt neue Sendungen der beliebten ostindischen Thee, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, Assam, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund. 11578

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse 6.

Maschinen-Kaffee!

Vorzügliche Qualität per Pfund 50 Pfg. in 1/2-Pfund-Packeten stets vorrätig bei 11842

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspéestrasse 5
(am Markt).

A. Mosbach, Adlerstrasse 12.



In Originalpackung:

In Wiesbaden: **Aug. Engel, Hofflieferant.**

C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

„ Biebrich: **Rudolph Schäfer.**

F. Schneiderhöhn.

„ B.-Mosbach: **H. Steinhauer.**

(Dr. à 3970) 353

Zeltower Rübchen, p. Pfd. 25 Pf.,
italien. Maronen, „ „ 25 „
große Kastanien, „ „ 18 „

empfiehlt

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
32. 32.

Frische Früchte- und Gemüse-Conserven

zu Fabrikpreisen, bei Mehrabnahme 10 % Rabatt.

Ia Würfel-Raffinade . . . bei 10 Pfd. 33 Pf.,

Ia Stückzucker 10 „ 32 „

uneg. Würfel 10 „ 30 „

gemahlener Zucker 10 „ 29 „

Edelmaronen per Pfd. 17 Pf., große, gesunde Frucht.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Auf Wunsch frage täglich an und werden bestellte Waaren frei L's Haus gebracht. 13090

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936

Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Hafergrütze, die so sehr beliebte, ist jetzt wieder in frischer Sendung à Pfd. 32 Pf. zu haben bei **C. Schmidt, Faulbrunnenstrasse 3.** 82124

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 260.

Mittwoch, den 6. November

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Hauspreis 5 Pf. das Stüd. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Luther-Feier.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

386

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein im Verbands Deutscher Handlungs-Gehülfen.

Heute Abend präcis 9 Uhr im Vereinslokal Kaiser-Halle:

296

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Samstag, den 9. November, Abends 8 Uhr:

1. Vereins-Concert und Ball in den Sälen des Casino,

wir unsere geehrten Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten, herzlichst einladen.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder (Damen wie Herren) streng untersagt.

Für Fremde sind Einlasskarten bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, einzuholen.

115

Der Vorstand.

Koffer

erhält in allen Größen, Plaidhüllen und Taschen zu sehr billigen Preisen

13230

Fr. Krohmann, Sattler, Säfnergasse 10.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29.

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen.

6688

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Tage.

Wachst. Anwesen, beste Gurlage, auch als Hotel geeignet, mit Ueberrente von 4000 Mark, mit 30,000 Mark Anzahlung zu verk. Offerten unter C. 690 an die Exped. erbeten.

Gelegenheitskauf!

Wohnung mit 5 Zimmern in der Bleichstraße, in best baulichem Zustand befindlich, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Für Wirthhe.

In lebhafter Stadt am Rhein, mit großer Garnison, ist ein Haus mit gangbarer Wirthschaft, in verkehrsreicher Straße gelegen, mit einer Anzahlung von 8-10,000 Mk. zu verkaufen. Off. sub A. W. 12 an die Exped. d. Bl.

Kleine, reizend gelegene Villa zum Preise von 24,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter B. 81 an die Exped.

Für Wirthhe

günstige Gelegenheit, Haus mit ausgez. Restaur. mit geringer Anzahlung zu erw. Offerten unter Z. 206 an die Exped. d. Bl.

Haus m. vorzügl. Colonialw.-Gesch., sehr rentabel, zu verkaufen. Offerten unter H. 41 an die Exped. d. Bl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40-50,000 Mk. auf erste und 15-20,000 Mk. auf zweite Hypothek sofort zu verg. Off. unter R. 93 an die Exped.

35-40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuliehn. Offerten unter X. A. hauptpostlagernd. 13214

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 12,500 Mk. zu 4 1/2 % nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091

Gesucht auf 1. Hypothek 10,000 Mk. Näh. Exped. 12848

12-20,000 Mk. auf 2. Hypoth. ges. Off. unt. A. N. 14 a. d. Exp.

5000 Mk. gegen Verpfändung eines Objectes von 22,000 Mk. zu 6% Zinsen gesucht. Offerten unter E. 16 an die Exped.

300-400 Mk. gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung (auf Verlangen auf Wechsel) auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter H. R. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

5-6000 Mk. auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter Z. 6000 postlagernd.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stellen: Franz. Bonne, tücht. Ladenmädchen, gut bürgerl. Köchin, Kellnerinnen, Allein- u. Haus- u. Küchenmädchen gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine Jungfer oder tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 13211

Eine perfecte Taillenarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen, sowie anständiges Lehrmädchen sucht Frau Till, Damenschneiderin, Taunusstraße 37. 13158

Geübte Kleidermacherin dauernd ges. Römerberg 39, 2 St. links.

Sehr bewandertes Mädchen im Kleidermachen für tägliche Beschäftigung gesucht. Näheres Große Burgstraße 6.

Ein Mädchen kann das Weißzeugnähen gründlich erlernen **Wellrigstraße 27, II.** 13206

Kleidermachen erl. unter günst. Beding. ein wohl erzog. Mädchen. **Geschw. Hübner, Schwalbacherstr. 17, Friedrichstr.-Ecke.**

Ein braves Lehrmädchen

in ein feines **Detail-Geschäft** gesucht. Bei guter Qualifikation in kurzer Zeit Gehalt. Off. unter **Sp. K. 4** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13210

Ein Bügelmädchen gesucht **Platterstraße 24.**

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen **Nichelsberg 18, II.**

Eine Monatfrau wird gesucht **Abelhalbsstraße 42, I.**

Eine zuverlässige Frau zum Bröckchentragen gesucht **Nichelsberg 22.**

Ein junges Mädchen oder Frau für Vormittags gesucht. Näheres **Friedrichstraße 41, 2. Stock rechts.**

Ein fleißiges, anständ. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für den ganzen Tag gesucht **Taunusstraße 47, 2. Etage.**

Laufmädchen gesucht **Mainzerstraße 15.** 13234

Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 12950

Ein tüchtige Köchin und ein feineres Stubenmädchen werden für eine Herrschaft bei hohem Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. melden **Louisenstraße 12, 1. St.**

Gesucht eine perfekte **Hotellköchin** nach auswärtig, eine tüchtige **Herrschaftsköchin** in ein feines Haus, sowie ein **Herrschafts-Hausmädchen** für mit auf Reisen durch

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Perfekte Köchin,

selbstständig, evangelisch, an Hausarbeit theilnehmend, sofort gesucht. Refl. wollen Zeugnisabschriften mit Angabe von Religion, Geburtsort, Alter und Lohnansprüchen unter Chiffre **N. Z. 281** bei der Exped. d. Bl. niederlegen. (H. 66631) 333

Gesucht Köchinnen, tüchtige Allein-Mädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Fräulein zur Stütze. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37.** Man achte auf Hausnummer, 1. Etage u. Glasabschluß.

Ein gewandtes Hausmädchen, das perfect serviren kann und gute Zeugnisse anzuweisen hat, zum 15. November gesucht. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Zwei Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Schachtstraße 9b.** 13183

Gesucht zum 9. November ein tüchtiges Hausmädchen, welches bürgerlich kochen, waschen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Adolphstraße 3, Parterre.**

Hausmädchen für ein Hofgut gesucht. Näheres **Geisbergstraße 19, Eingang Schöne Aussicht.**

Suche zum 15. November ein braves Dienstmädchen, welches etwas kochen kann. Frau **Jacob, Sebanstraße 2.**

Ein einfaches, solides, tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort von einer kleinen Familie (2 Personen) gesucht. Näh. **Grathstraße 15.** 13184

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. **Langgasse 31, I.** 13186

Ein einfaches, reinliches Mädchen für die Küche wird gesucht **Moritzstraße 16, Parterre.** 13185

Ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und die Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen **Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Abends von 7 bis 9 Uhr Geisbergstraße 24, Parterre.** 13168

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 13039

de Fallois, Langgasse 20.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht **Mauergasse 10, 2. St.**

Ein Kindermädchen gesucht

Webergasse 32.

13172

Ein tüchtiges Mädchen, welches melken kann, wird gegen hohen Lohn gesucht **Ludwigstraße 8.** 13116

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Stiftstraße 6.**

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame **Mauergasse 9, 1. St.**

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht **Philippstraße 7, II.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 13197

Ein reinliches, sauberes, junges Mädchen auf gleich gesucht **Meißengasse 12, Spezerelladen.**

Ein braves Mädchen gesucht **Wellrigstraße 25.** 13226

Ein tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit auf sofort gesucht. Näheres bei **Chr. Bücher, Metzger.** 13227

Ein Mädchen für Haus und Küche wird gesucht **Schützenhofstraße 16, Parterre.**

Ein kräftiges, sehr sauberes, rechtschaffenes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, zu zwei Damen gesucht auf 15. d. Mts. **Parfstraße 6, 1. Treppe, von 9—10 Uhr Vorm. oder 8—9 Uhr Abends.**

Kellnerin, 1 bürgerliche Köchin, 2 Landmädchen sucht

A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Kellnerin gesucht. Näh. Exped. 13241

Herrschaftspersonal jeder Branche placirt sich **Bureau „Germania“, Pöfnergasse 5.** 13242

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

An English lady (widow) seeks an engagement as companion to an invalid. A temporary engagement not objected to. Address **M. S. 8** Expedition of the „**Tagblatt**“.

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine junge, repräsentationsfähige Frau, im Nähen, Bügeln und Frisiren bewandert, sucht Verhältnisse halber Stelle als Verkäuferin, Gesellschafterin oder dergl. Eintritt sofort od. spätere Zeit. Off. unter **E. 21119** an **D. Frenz** in Mainz.

Tüchtiges Ladenmädchen sucht Stelle in einer Metzgerei oder Wirtschaft durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Näherin, perfect im Ausbessern, empfiehlt sich Näh. **Platterstraße 4, Frontspitze.**

Ein Mädchen, im Kleidermachen sehr bewandert, sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näheres **Hochstraße 26, Bdh. 1. St.**

Perfekte Büglerin empfiehlt sich. Näh. **Platterstraße 4, 2. Etage.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Rheinstraße 43, 3. St. h.**

Junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Wellrigstraße 5, Hinterh. Parterre.**

Ein Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Schillerplatz 3, 5th. 1. St.**

Ein norddeutsches Fräulein, welches fertig englisch spricht, mehrere Jahre in England war, sucht Stelle als Pflegerin oder Jungfer. Dasselbe hat große Erfahrungen und würde sich nützlich machen in häuslichen Arbeiten. Näheres unter **E. W. Saalgasse 1.**

Ein 18-jähriges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. **Louisenstraße 34, 3. St.**

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7.

empfehlen eine perfekte Restaurationsköchin, so wie ein braves Alleinmädchen aus Thüringen.

Empfehle f. bürgerl. Köchinnen, tücht. Allein-Mädchen, perf. Hausmädchen, Hotel-Zimmerm. Kinderfräul. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37.** Man achte auf Hausnummer, 1. St. u. Glasabschluß.

Perfekte Köchin, sowie eine fein bürgerliche Köchin, Beide empfohlen, empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle und kann gleich eintreten, auch zur Aushilfe. Näheres **Meißengasse 14, 1. Tr.**

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Hausmädchen. Näh. **Neugasse 1, 2. St.**

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen sucht baldig Stelle als Hausmädchen oder auch zu einem Kinderfräulein. Näh. **Taunusstraße 9, 2. Etage links.**

Drei feine Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, gut empfohlen, empfiehlt **Stern's Bur., Nerostr. 10.**

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(12. Forts.)

In diesem Momente wandte sich Berger zufällig um. „Was schreiben Sie da?“ schrie er auf, daß der Mann zusammenfuhr und zurückwich. Im nächsten Athemzuge war der Anwalt neben ihm, faßte seinen Arm und schleuderte ihn hinweg. „Welche Frechheit!“ rief er.

Der Aufseher zitterte an allen Gliedern. „Um Gotteswillen!“ schrie er, „machen Sie mich nicht unglücklich . . . Ich wollte nur nachsehen, ob . . . ob der Herr Präsident wohl ist!“

„Lüge!“ rief der Anwalt absichtlich sehr laut. „Sie haben sich erschreckt . . .“

Er brauchte den Satz nicht zu Ende zu bringen; was er wollte, war erreicht: Sendlingen öffnete die Thüre der Zelle und trat hervor. Sein Antlitz hatte jenen Ausdruck freundlicher Ruhe, den es sonst zu tragen pflegte, er schien völlige Selbstbeherrschung zurückgewonnen zu haben.

„Schließen Sie wieder!“ befahl er dem Aufseher. Es schien ihm klar, was eben vorgegangen, denn er that keine Frage.

Höbinger jedoch empfand das Bedürfnis, sich zu entschuldigen. „Herr Präsident,“ stammelte er, „ich habe nur meine Pflicht thun wollen . . . Es kommt ja zuweilen vor, daß sich . . . daß sich latente Verbrecher an den Herren vergreifen.“

„Scheint Ihnen das arme Geschöpf da drinnen so gefährlich?“ fragte Sendlingen. Es berührte den Anwalt fast unheimlich, daß er sich zu diesen Worten aufzuraffen, ja noch mehr, daß er seinen Zügen hierbei fast ein Lächeln aufzuzwingen vermochte.

„Herr Präsident . . .“

„Es ist gut, Höbinger! Sie waren vielleicht ein wenig nervös, aber es soll Ihnen in Anbetracht Ihrer sonstigen Führung nachgesehen sein. Auch werden ja mit den Gefangenen keine Geheimnisse mehr verhandelt, am wenigsten nach ihrer Verurtheilung.“ Zu Berger gewendet fuhr er fort: „Man wird sie nachmittags in eine Krankenzelle bringen, es ist notwendig. . . Hast Du sonst noch etwas hier zu thun? Nicht? Dann begleite mich!“

Das klang so ruhig, so geschäftsmäßig — der Anwalt wußte sich vor Staunen nicht zu fassen. Nie und nimmer hätte er dem Freunde solche Kraft zugekraut, und nun erst nach dieser Nacht — nach dieser Unterredung! „Ich bewundere Deine Nerven!“ rief er, als sie auf die Straße traten. „Das war ein furchtbarer Augenblick . . .“

„Das war er!“ bestätigte Sendlingen, und nun erst zitterte seine Stimme. „Hätte der Mensch nur einen einzigen Blick durch das Guckloch geworfen, dann wären wir Beide verloren gewesen! Wenn der Aufseher Höbinger gesehen hätte, wie der Präsident die Verbrecherin in seinen Armen hält!“

„So habt Ihr Euch gefunden?“

„Wäre ich sonst so ruhig? Ich bin's, weil ich nun wieder ein Ziel habe, einen Weg sehe, meine Pflicht zu erfüllen. . . Oh, Georg, wie wahr hast Du gesprochen: wohl mir, daß ich lebe und meine Schuld bezahlen kann!“

„Was gedenkst Du zu thun?“

„Zunächst das Wichtigste: sie am Leben erhalten, zum Leben ziehen. Ich werde ihr, wie ich Dir eben sagte, eine Krankenzelle und Krankenkost anweisen lassen. Ich darf dies thun, ohne meine Pflicht zu verletzen; auch jeder Anderen gegenüber mußte ich dies anordnen, nachdem mir ihr Zustand so genau bekannt geworden, wie in diesem Falle.“

„Aber Du wirst sie auch in einer solchen Zelle nicht allzu oft besuchen dürfen,“ mahnte der Anwalt.

„Gewiß nicht!“ erwiderte der Präsident. „Ich sehe ein, die Gefahr ist zu groß, und habe es auch ihr schon gesagt. Ja! auch darin hattest Du Recht: es ist keine Nebensache, ob unsere Beziehung unentbehrlich bleibt, oder nicht. Es ist mir unfählich, daß ich dies noch nicht begreife: davon hängt ja, wie ich die Dinge jetzt sehe,

Alles ab . . . Und jetzt sehe ich die Dinge richtig, diese Unterredung hat ein Wunder an mir vollbracht, Georg — sie hat den Schleier von meinen Augen genommen und alle Dünste aus meinem Hirn gejagt. . . Wie gesagt, ich kann Victorine nur selten sehen, hingegen wird Brigitta täglich bei ihr sein; sie ist ja Mitglied des „Frauen-Vereins“, und es kann Niemand auffallen, wenn sie sich der Fernsten besonders widmet.“

„Anderen nicht, aber wird sie selbst nicht die Wahrheit ahnen?“

„Sie soll ja Alles wissen! Ich werde es ihr noch heute sagen. Sie ist mir unbedingt ergeben, brav und tüchtig, das beste Herz. Auch bleibt mir keine Wahl. Der Verkehr mit einer guten, verständigen Frau ist das Nächste und Dringendste, dessen mein armes Kind bedarf! Aber ich habe mich nicht bloß deshalb dazu entschlossen. Ich bedarf dieser treuen Seele wohl auch später . . .“

„Ich verstehe — nachdem die Strafzeit verbüßt ist . . .“

Sendlingen blieb stehen und schaute den Freund an; es war der alte Blick voll Jammer und Verzweiflung. „Ja!“ sagte er unsicher. „Freilich dachst ich kaum daran. Ich gebe mich keinen überschwänglichen Hoffnungen hin; ich bin auf Alles gefaßt, auch auf das Schlimmste. Und gerade in diesem Falle wird mir Brigitta's Hilfe am unentbehrlichsten sein.“

„Im schlimmsten Falle?“ fragte der Anwalt. „Wie soll ich dies verstehen?“

Sendlingen erwiderte nichts. Erst als Berger seine Frage wiederholte, sagte er langsam, tonlos: „Ueber derlei Dinge spricht man nicht, mit Niemand, selbst mit dem besten Freunde nicht, selbst nicht mit sich selbst . . . Man wägt es nicht erst in Gedanken hin und her, man thut es, wenn man muß . . .“

Sein Blick war starr, während er dies sprach, wie der eines Menschen, der in weite Ferne schaut, oder in einen tiefen Abgrund. Dann wurden seine Züge wieder ruhig und entschlossen. „Noch Eins!“ sagte er. „Du bist mit der Beschwerdebefrist fertig? Darf ich sie lesen? Verzeih, ich mißtraue Dir gewiß nicht. Aber sieh! für mich hängt so viel davon ab, vielleicht fällt mir noch Etwas bei, was von Wichtigkeit wäre . . .“

„Was bedarf es da erst der Worte?“ unterbrach ihn der Anwalt. „Mir selbst geschieht hierdurch ein Gefallen! Wir wollen die Schrift noch heute gemeinsam durchgehen.“

Als er sich des Abends zu diesem Zwecke in der Wohnung des Freundes einfand, trat ihm Fräulein Brigitta entgegen. Die alte Dame hatte rothgeweinete Augen, aber ihr Antlitz war wie durchleuchtet von einer starken und edlen Empfindung.

„Ich habe sie heute schon besucht,“ flüsterte sie dem Anwalt zu.

„Oh! glauben Sie mir, das ist ein Engel, tausendfach reiner, als Manche, die sich mit ihrer Tugend brüsten darf. Ich habe ihr Muth zugesprochen und ihr dann viel von dem Herrn Baron erzählt — wer verstünde das besser, wer kennt ihn genauer?! . . . Sie hat mich ruhig angehört und immer still vor sich hingeweiht, und auch ich mußte weinen . . . Aber es wird Alles noch gut werden; ich bin fest davon überzeugt. Wenn der Herr da droben diese beiden Menschen zu Grunde gehen ließe, diese Menschen . . .“

Ihre Stimme brach vor tiefer Nöhrung. Stumm drückte ihr der Anwalt die Hand und trat in das Arbeitszimmer.

Er fand den Freund gefaßt und ruhig. Sendlingen klagte nicht mehr; kein Wort keine Miene verrieth den Druck, der auf seiner Seele lastete. Gewissenhaft und gründlich, und so leidenschaftslos, als ob es sich um eine juristische Preisaufgabe handelte, erledigte er mit Berger die Arbeit. Ja noch mehr — so oft dieser an eine Stelle kam, wo er, von seinem Gemüth hingerissen, einen wärmeren Ausdruck gewählt, fiel ihm der Präsident stets in's Wort: „Das geht nicht! wir wollen die Worte ruhiger und nüchterner wählen!“ Und in der Regel war es auch er, der diese ruhigen, nüchternen Worte fand.

Bis zum letzten Worte hielt er diese Klarheit, diese fast

unnatürliche Ruhe fest. Erst nachdem der Anwalt die Bogen wieder gefaltet und nun zu sich stecken wollte, schien wieder das Bewußtsein des Jammers über ihn zu kommen. Unwillkürlich streckte er die zitternde Hand nach den Papieren aus.

„Du willst noch Etwas nachsehen?“ fragte Berger.

„Nein!“ Die Hand fiel schlaff herab. „Auch ist ja Alles vergebliche Arbeit. Mein Loos ist entschieden!“

„Dein Loos?“ rief der Anwalt. „Wie sehr Du Dich auch mit dem Schicksal Deines armen Kindes verknüpft fühlst, so darfst Du nicht sprechen!“

„Mein Loos, nur mein Loos!“

Es war wieder derselbe seltsame Ton und Blick, wie des Vormittags, da er gesagt, daß man über derlei Dinge nicht einmal mit sich selbst spreche. Aber diesmal wollte der Anwalt eine Aufklärung erzwingen. „Du sprichst in Räthseln,“ begann er, doch weiter kam er nicht. Denn mit einer Entschiedenheit, die jede fernere Frage unmöglich machte, fiel ihm Sendlingen in's Wort:

„Möge mir die Stunde erspart bleiben, wo Du dieses Räthsel verstehen lernst! Mehr als diesen Wunsch kannst auch Du mir nicht bieten! . . . Wozu vergeblich an das Tiefste rühren? . . . Gute Nacht, Georg, und tausend, tausend Dank!“

Neuntes Capitel.

Sechs Wochen waren seit der Absendung der Beschwerde vergangen; Weihnachten stand vor der Thüre. Still waren die Tage gekommen und gegangen, ohne neuen Sturm, neue Gefahr zu bringen, freilich auch, ohne auch nur eine der Wolken zu verschenden, welche drohend über den Häuptern dieser beiden besklagenswerthen Menschen niederhängen.

Täglich fand sich der Anwalt bei Sendlingen ein, täglich ward ihm auf seinen fragenden Blick dieselbe Antwort; ein stummes Kopfschütteln — die Entscheidung war noch nicht eingetroffen. Der oberste Gerichtshof hatte sich die Acten des Processes vorlegen lassen, außer dieser selbstverständlichen Anordnung war keine Zeile aus Wien gekommen. Dieses Schweigen war sicherlich kein gutes Zeichen, aber auch zum Schlimmen ließ es sich nicht unbedingt deuten. Wohl mußte der betreffende Referent, wenn er nicht etwa von vornherein den Behauptungen des Anwalts keinerlei Bedeutung beimaß, von dem Gerichte zu B. nähere Aufklärung verlangen, und dies um so mehr, als ja auch das Einzel-Votum Dernegg's bei den Acten lag. Doch erklärte sich dieses Schweigen vielleicht auch einfach genug daraus, daß er noch gar nicht an die Prüfung der Angelegenheit gegangen.

An dieser tröstlichen Auslegung hielt Berger fest oder heuchelte dies doch, wenn die Rede darauf kam, was übrigens selten genug geschah; er mochte nicht hiervon beginnen, und der Präsident vermied es gleichfalls. Fast wollte es dem Freunde scheinen, als ob dem unglücklichen Manne die Verzögerung der Entscheidung nicht unerwünscht sei, als ob er die Qual der Ungewißheit gern Tag um Tag weitereschleppe, nur um dem Entsetzlichen nicht in's Auge schauen zu müssen. In der That athmete er jeden Morgen erleichtert auf, wenn der Moment furchtbarer Spannung wieder einmal vorüber war, wenn er die Wiener Post durchgeblüht und Nichts gefunden. Doch geschah es nicht aus jenem Motiv, welches Berger vermutete, sondern um einer besseren Empfindung willen. Sendlingen freute sich jeder Stunde, die seinem armen Kinde neue Gnadenfrist gewährte, an Körper und Seele zu erstarben.

Es ging aufwärts mit der Gebrochenen, sichtlich, von Tag zu Tag. Die tödtliche Blässe schwand, die Schwäche minderte sich, der Blick der Augen ward heller und sicherer. Der Arzt sah es mit freudigem Staunen und nicht geringem Stolze; er schrieb den Erfolg seinen Mitteln zu, der besseren Kost und Pflege, die ihr auf seinen Antrag dauernd gewährt worden. Wenn er sich dessen gegen seinen Freund, den Pfarrer R., bekräftigte, pflegte dieser freilich so spöttisch zu lächeln, als ihm seine Gutmüthigkeit erlaube: er wußte es besser; wenn dieses arme Wesen wieder aufblühte, so war es einzig sein Verdienst! Hatte nicht der Arzt selbst gesagt, daß sie nur durch eine Aenderung ihrer Seelenstimmung gerettet werden könne? Und war diese Wandlung nicht wirklich eingetreten, noch sichtlich, als die körperliche Besserung?

Ein neuer Geist war über Victorine gekommen. Sie starrte nicht mehr in dumpfem Brüten vor sich hin, sie sehnte nicht mehr den

Tod herbei, und wenn der Priester in ihr die Hoffnung auf Bagnadigung zu nähren suchte — aus ehrlichster Ueberzeugung, denn er hielt die Bestätigung des Todesurtheils für ganz unmöglich — nickte sie ihm dankbar und gerührt zu. Nun schien sie es zu verstehen, wenn er ihr sagte, daß dem Allgütigen droben die Buh des Sünders und sein werththätiges Leben freudvoller sei, als sein Tod, und als er wieder einmal die Rede auf den Mann lenkte, der ja trotz alledem ihr Vater sei und vielleicht gerade jetzt tiefsten Weh um sie leide, als er ihr zusprach, ihr Herz nicht gegen diesen unbekannten zu verhärten, da erlebte er die Freude, daß sie ihm mit innigstem Ton und Blick sagte: „Ich habe ihm von ganzem Herzen verziehen! Der Gedanke an ihn hat mich wieder ausgerichtet! Vielleicht gönnt es mir der Himmel, ihm einst eine gute Tochter zu sein!“ So waren denn die Trostorte und die Mahnungen des hochwürdigen Herrn wahrlich nicht vergeblich gewesen.

Den wahren Sachverhalt ahnte Niemand; das Geheimniß blieb streng gewahrt. Wohl mußte es auffallen und wurde auch vielfach beredet, daß Fräulein Brigitta fast täglich, der Präsident fast wöchentlich die Verurtheilte besuchte, aber hierfür suchte und fand man genügende Erklärung. Die Gutmüthigen und Harmlosen meinten die Victorine Lippert sei ja ein so besagenswerthes Geschöpf, daß sich in naturgemäß das besondere Mitleid dieser beiden edlen Menschen zugewendet; die Böswilligen acceptirten die Auffassung des schlauen Höbinger und sprachen von „Protection“; dem vornehmen Verfälscher und seiner Mutter, der Gräfin, seien nachträglich doch Gewissensbisse gekommen, ob sie mit dem armen Geschöpf nicht zu hart umgegangen, und ihre Verwendung bei ihrem Standesgenossen, dem Freiherrn von Sendlingen, sei nicht vergeblich gewesen. . . . Freilich konnte sich dieses Gerücht nur in ganz uneingeweihten Kreisen behaupten; wer der adeligen Gesellschaft der Provinz irgend näher stand, wußte sehr genau, daß die Gräfin Riesner-Graslow sicherlich die letzte war, welche eine Regung des Mitleids für die Verurtheilte empfand!

Aber wie dem auch sein mochte, sicherlich benahm sich der Präsident auch in dieser Angelegenheit so, wie Zeit seines Lebens in allen anderen Amisgeschäften: menschlich und mild, aber den Gesetzen gemäß und ohne auch nur um Haarsbreite seine Pflicht zu verletzen. Die bessere Wartung, die gesonderte Zelle in der Kranken-Abtheilung wäre sicherlich auch jeder Anderen zu Theil geworden, für welche sich der Arzt in gleicher Weise eingesetzt hätte. Als der Pfarrer einmal, von seinem Mitleid hingerissen, eine kleine Begünstigung zu erwirken suchte, die über diesen Rahmen hinausging — es handelte sich um eine ganz geringfügige Erleichterung der Hausordnung — wollte sie zwar der Kerkermeister gewähren, der Präsident jedoch lehnte das Gesuch entschieden ab.

Als Berger von diesem unbedeutenden Vorfall hörte, wälzte sich ihm eine schwere Last von Herzen, die er all die Wochen hindurch schweigend ertragen, ohne es zu wagen, sich durch ein neuerliches Gespräch Gewißheit zu holen. Er hatte jenen räthselhaften Worten, die Sendlingen am Tage nach der Verhandlung zu ihm gesprochen, eine Deutung gegeben, die ihn mit tiefstem Weh, ja mit Entsetzen erfüllte. Nun erkannte er seinen Irrthum: wer in kleinen Dingen, wo ihm keinerlei Gefahr der Entdeckung drohte, so streng seinem Gewissen folgte, hielt gewiß auch in größeren Conflicten zwischen Herz und Pflicht unbedingtem an Recht und Ehre fest.

Er sollte bald in dieser Auffassung bestärkt werden.

Es war drei Tage vor Weihnachten, als er des Morgens wieder einmal in das Bureau des Freundes trat. Er fand dieselbe in die Kisthülle von Briefen vertieft, die er nun zurückschob.

„Die Post aus Wien ist noch nicht eingetroffen,“ sagte er, „der Zug steht wohl im Schnee. Gingen habe ich Briefe von B. Der Präsident des dortigen Obergerichts, an dessen Stelle treten soll, fragt an, ob es mir nicht möglich wäre, ihn kurz vor Neujahr abzulösen, statt erst, wie der Justizminister angeordnet, mit Ende Februar. Er sei leidend und müsse so bald als irgend möglich nach dem Süden.“

„Mein Gott!“ rief der Anwalt, „das haben wir ja ganz vergessen!“ In der That hatten ihn die Stürme jener Tage und die Wochen stillen, bangen Kammers, die ihnen gefolgt, kaum an das bevorstehende Avancement und die Uebersiedelung Sendlingen's denken lassen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 260.

Mittwoch, den 6. November

1889.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung dahier soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steueranlagung, wie seither, der Zeit vom 5. bis 24. I. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 11. I. Mts. ausgetheilt und nach erfolgter vorläufiger Ausfüllung derselben vom 12. I. Mts. an wieder eingezogen werden, und daß als Tag der Aufstellung der Personenstands-Verzeichnisse der 12. I. Mts. bestimmt ist.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungs-Vorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und einsammeln bereit zu halten sind.

Ich mache hierbei auf die Vorschriften des § 12 des Klassen-Steuergesetzes vom 1. Mai 1851 aufmerksam, wonach:

- a) Jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben haftet;
- b) jedes Familienhaupt für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstand gehörigen, steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist;
- c) jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige beschaffte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person, außer Nachzahlung der rückständigen Steuer, mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu urtheilen haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks. Es sind daher nicht nur die classen- oder einkommensteuerepflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche sich zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungs-Vorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter etc., nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben;
- b) die Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge etc., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B.: Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.;
- c) schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungs-Vorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergl., auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungs-Vorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind auf den Verzeichnissen als solche zu bezeichnen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und besonders zu veranlagern sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben.

Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen

Familien-Vorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steueranlagung, sondern auch für die Gemeinde-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Es ist dabei gestattet, aber nicht vorgeschrieben, wirtschaftliche Verhältnisse, welche die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beeinträchtigen (wie eine große Zahl erwerbsunfähiger Kinder, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit in der Familie, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle), auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und in wie weit derartige Angaben bei der Veranlagung Berücksichtigung verdienen, unterliegt der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungsbehörden und der Einschätzungs-Commissionen.

Wiesbaden, den 4. November 1889. Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Eisenbahn Wiesbaden-L.-Schwalbach.

Die bei dem Entschädigungs-Feststellungsverfahren beteiligten Grundbesitzer in hiesiger Gemarkung, bezüglich deren Grundstücke bis jetzt nicht an Ort und Stelle betreffs der Entschädigung verhandelt wurde, werden hiermit aufgefordert, am künftigen **Donnerstag, den 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**, sich am Kreuzungspunkt der Bahn am Schiersteinerweg sehr gefällig einfinden zu wollen; beim Nichterscheinen wird die Entschädigung ohne ihr Zutun festgestellt werden.

Wiesbaden, den 4. November 1889.

Der Commissar des Herrn Regierungs-Präsidenten:
Heß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude, Dohlemerstraße 53, hier ein **fetter Bulle** öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1889.

Die Bürgermeisterei.

Freisinniger Wahlverein.

Heute Mittwoch, den 6. Nov. Abends 8 1/2 Uhr, findet im „Nonnenhof“ (Damenaal) eine

General-Verammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Moderner Staatssozialismus“.
2. Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl.
3. Neuwahl des Vorstandes.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

387

Der Vorstand.

Donnerstag, den 7. Nov., 8 Uhr, Samstag, den 9. Nov., 1/8 Uhr Abends, im Saale d. Höh. Töcherschule, Louisenstr.:

Lessing's Meisterwerk

Laokoon, Dramaturgie, Dramen

u. kunstculturgeschichtl. Bedeutung.

Vorträge in freier Rede v. Privatgelehrten

Reinhold Richter.

Eintrittsk. 5 Mark, für einen Abend 3 Mark in Roth's und Jurany & Hensel's Buchhandlungen. 13108

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclos von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, 8. November, Abends 7 1/2 Uhr:

I. CONCERT.

Mitwirkende:

Erl. **Jenny Broch**, K.K. Hofopernsängerin aus Wien,
Herr **Rafaël Diaz-Albertini** (Violine)

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirter Platz: 3 Mark;
Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses
ab Mittwoch, den 6. November, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

!!! Jeder benutze die Gelegenheit !!!

Nur noch kurze Zeit

! für nur 45 Pfg. !

Thee, 1/2 Pfd. in feiner
Packung, neuester Ernte.

Glaswaaren, reichhaltigste
Auswahl, feine Butter- und
Zuckerboxen, 6 Stück Wasser-
gläser nur 45 Pfg., 3 Stück
Weinkelche nur 45 Pfg.

Für Hausfrauen!
Küchenlampen mit Cylinder,
Petroleumlampen, lackirte und
blanke **Eimer**, Aufwisch-
schüssel, Besen, Schrubber,
Kleider- und Wischbürsten etc.

Emaillirte Waaren.
Töpfe, Pfannen, Schaufeln.
Kein Ausschuss.

Die schönsten Geschenke,
Basen, Makartbouquets, Nipp-

Noch viele andere schöne 50-Pfg.-Artikel für

nur 45 Pfg.

Erster 45-Pfg.-Bazar,

Neugasse 9. Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

Agentur-, Commissions- und Engros-Geschäft,
14 Langgasse 14. 12698

!! Wiederverkäufer erhalten Rabatt !!

„Salambera“

reine, Havana-Cigarre von vorzüglicher Qualität,
empfiehlt zu Mk. 8.— per 100 Stück 11263

A. F. Knofeli, Langgasse 45.

sachen, Broschen, Armbänder,
Ketten, ff. Porzellantassen.

Bilderrahmen, Albums, Schreib-
mappen, Cigarren-Etuis,
Cigarren-Spigen, echt **Meer-
schäum** und **Bernstein**,
lange Pfeifen, Körbe, Taschen,
Portemonnaies etc.

Sofenträger, Spazierstöcke,
Strumpfbänder, Wachsstock-
schürzen f. Knaben u. Mädchen.

Spielwaaren.
Reichhaltigste Auswahl in Neu-
heiten, Puppen, Puppentöpfe
spotbillig.
Neu! **Kamerunpost**. Neu!

2 Pfund gute Kernseife
nur 45 Pfg.

Michelsberg
26.

Musterzimmer
zur
Ansicht.

Schlaf-
Zimmer.

Speise-
Zimmer.

Emil Strauss,

vormals

C. & M. Strauss.

Gegründet
1825.

Möbel-Fabrik und Lager.

Decorationen,
ganze

Wohnungs-Ein-
richtungen, einzelne
Stücke unter Garantie
bester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Michelsberg
26.

Salons.

Damen-
Zimmer.

Herren-
Zimmer.

7558

**Frische Hammelfleulen, frische Hamme-
rücken** (wie Rehziemer gehackt), 9 1/2 Pfd.
franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5,50. (H. 06028) 82
W. Foelders in Emden.

la Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 1012

Guter, bürgerlicher Mittagstisch 1208

a 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Gp.

Unterzeichneter empfiehlt einen guten **Mittagstisch** in
außer dem Hause. 1318

Hermann Grimm, Koch, Römerberg 8.

**Prima Würfel-Raffinade-
Abfall-Zucker.**

per Pfund 32 Pfg., bei 10 Pfund 30 Pfg.,
empfehlen 1307

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5, Markt.

la Oberpf. Zwiebelkartoffeln,

blau und blauangige Pfälzer, 12070

rothe Mauskartoffeln

stets billigt in bekannter Güte empfiehlt

Fr. Heim,

30, I Dohheimerstraße 30, I.

Pfälzer Mauskartoffeln, 1308

prima Waare, 50—60 Centner, werden im Ganzen oder in klein-
Partien abgegeben. **G. Steiger**, Platterstraße 10.

Auf **Hofgut Geisberg** sind für den Winterbedarf, frei im
Haus, vorzüglich gelbe, sächsische **Zwiebelkartoffeln**
der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig,
zulassen.

Die **ächte französische Wicse** frisch angekommen
Harzheim, Mehrgasse 20. 947

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Convalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden in Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

5 Faulbrunnenstraße 5.

Nur überzeugen!

Gutes Glas Export-

Bier. Feine Weine.

Speisen:

Gänse-Braten Mk. 1.—

Enten-Braten 1.—

Samstag: Wahr. Leberknödel mit Sauerkraut. 40 Pf.

Zu jeder Tageszeit:

Beeffsteak 80 Pf.

Rumsteak 70 "

Goulasch . . . 1/4 Portion 50 Pf., 1/2 30 "

Cotelette 50 "

Gutes Frühstück von 20 Pf. an.

Achtungsvoll **M. Vath.**

Reinen, alten Kornbranntwein

1 Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Brandenburger Kartoffeln.

Beste Sendung eingetroffen, Proben und Bestellungen bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37.** 13185

Weisse Rüben (Stoppelrüben) zum Einmachen à Centner 2 Mk. abzugeben. Bestellungen können bei Schneidermeister **Wlotz, Spiegelgasse** hier, gemacht werden.

Die beste Handelswaare in

Medicinal-Leberthran

(feinster Lofodenthran), fast geruch- u. geschmacklos, empfehlen 13053

Otto Siebert & Co.,

Droguen- u. Chemikalien-Handlung, Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Löwen-Apotheke

(Pharmacie internationale)

von **Dr. H. Kurz,** vorm. Schellenberg, empfiehlt 11826

besten Medicinal-Leberthran.

Meerzwiebeln

(Scilla maritima), bekanntes, wirksames Beruhigungsmittel für Natten und Mäuse, sind zum Preise von 50 Pfg. per Pfund, jedoch nur in ganzen Exemplaren verkäuflich bei **A. Mollath,** Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14. 13157

Verkäufe

Eine Sammlung seltener Thaler u.,

Werth ca. 360 Mk., zu verkaufen bei

Soult, Mauergasse 4.

Lehrstr. 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Wesbergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezير.** 8293

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197

A. Leicher, Tapezير, Adelsstraße 42.

Ein Sopha und 2 Kantenils (grüner Plüschbezug), gut erhalten, bill. zu verk. bei **Pet. Weis, Moritzstraße 6.** 12399

Neue **Kanape's** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Zwei nussb., franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, dreith., Koffhaarmatratzen und den Kopfseiten billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Ein ziemlich großer **Cassaschrank,** fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Mehrgasse 13.** 7394

Eine Parthie Cigarren- und Cigaretten-Etuis,

Leder-Imitation, billig abzug. Goldgasse 6, im Laden. 13137

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Zu verkaufen:

Dachziegel, Fenster, Thüren, Fußböden, 3 Erker, complet mit Läden, Ladeuthüre, Ofen, Herd, Dachkandel und sonstige Bau-Artikel, Alles gut erhalten. Näheres Marktstraße 20. 1309C

Vier große Fenster, 1 großes Vorfenster, 1 Thür, zu einer Werkstätte oder Blumenzimmer geeignet, billig zu verkaufen **Frankfurterstraße 34.** 12788

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul in Nordenstadt, Nassauerweg 111.** 10847

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Der Verein feiert am 9. November sein diesjähriges

Stiftungsfest

in der festlich decorirten Kaiser-Halle durch

Concert und Ball,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder und Freunde ergebenst einladen. Einführung durch Mitglieder gestattet. 200

Der Vorstand.

Kohleneimer und -Füller, Kohlenlöffel, Stochseisen, Ofenvorsetzer, Ofenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigt

10456

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Eine Chaise-longue und zwei überpolsterte Sessel mit rothbraunem Plüschbezug, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. bei Steinmetz, Oranienstraße 13. 12870

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verlosung von Schuldverschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen:

Von dem 5% II. Ananlehen vom 30. Mai 1874 die Nummern 9, 225, 232, 246, 264 und 270 über je 500 Mark zur Rückzahlung am 1. Januar 1890.

Die Rückzahlung erfolgt an dem bezeichneten Termine, zu welchem die Verzinsung aufhört, an unserer Kasse im Casino-Haus.

Wiesbaden, den 31. October 1889.

Der Vorstand.



Wiesb. Radfahr-Verein.

Mittwoch, den 6. November,
Abends 8 1/2 Uhr:

Jährliche Haupt-Versammlung.

Um vollzähliges und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ein ganz neues Pianino (Kreuzsaitig), mit 5-jähr. Garantie, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 1276

1. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1889, Mittwags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigesetzt.
(Ohne Gewähr.)

89 160 88 545 638 752 59 95 844 960 1024 26 90 237 385 669 2004
11081 28 312 17 545 11501 728 78 802 23 984 3010 49 101 3 295 314 26
27 528 66 632 63 770 924 4134 272 331 91 421 640 701 27 47 5021
253 56 410 541 68 72 686 847 959 88 6072 213 20 312 21 11501 471 510
762 842 901 2001 79 7103 41 87 89 247 10000 60 75 312 532 93
672 800 62 76 88 8147 69 220 39 377 459 762 84 639 923 27 9198
208 33 447 89 631 726
10010 111 11501 47 2001 56 256 343 416 31 512 722 32 52 833
11081 98 106 30 31 45 63 89 226 65 333 41 2001 401 532 62 74 634
766 93 825 48 928 12009 85 160 262 457 70 721 57 826 902 28 87
13012 23 64 251 91 610 733 87 864 94 969 72 14113 228 2001 50 69
392 439 507 690 747 943 15175 75 402 5 19 631 76 91 736 11501 91
902 40 13001 67 68 16078 129 376 530 35 68 749 17144 66 330 62
11501 85 340 533 62 680 859 91 922 15111 16 46 297 475 821 999
20011 12 930 11501 141 207 56 332 93 441 61 537 86 609 754 56 850 969
20015 63 133 1501 515 67 603 30 91 714 20 870 22133 56 293 394 494
58 89 91 466 11501 515 67 603 30 91 714 20 870 22133 56 293 394 494
632 48 606 31 723 432 386 23000 75 169 235 317 405 11501 17 511 660
713 848 61 67 907 38 57 70 91 24126 65 233 70 415 506 714 54 816
74 950 11501 25024 32 135 11501 367 458 523 72 74 964 79 26036 86
80 124 254 71 438 515 87 794 889 93 953 61 27025 59 11501 69 293 383
94 974 431 577 619 49 81 84 768 852 24115 214 94 98 321 50 66
420 11501 52 79 553 904 29 20028 343 96 443 801 955
30034 134 58 257 62 459 578 11501 646 69 97 711 938 31002 69
223 48 81 494 693 734 827 956 32066 425 39 89 908 61 65 80 33018
33 47 51 159 277 84 445 89 676 715 61 847 945 69 34156 229 306 21
28 466 76 683 900 35042 102 88 205 61 99 341 455 676 840 980 36280
814 568 690 848 67 37011 26 120 225 404 52 540 81 669 92 719 894
38230 328 473 517 620 59 87 706 851 73 948 45 000 39181 246 333
43 486 562 75 964
40049 11501 335 642 67 745 49 807 16 41167 229 313 482 665 701
78 853 42151 313 48 57 550 808 893 12001 922 64 43020 60 132 285
392 489 574 722 31 808 973 44048 92 171 537 675 808 60 934 45067
170 90 12001 261 389 403 13 54 652 816 982 46021 37 53 94 521 83
707 32 804 923 47013 194 278 305 6 10 11 550 11501 94 645 49 85 712
920 47 48071 13001 222 688 739 60 806 7 49050 108 344 53 438
660 792

50397 465 75 546 716 51009 135 281 434 50 506 68 603 62 770
885 98 912 52002 86 183 319 86 12001 441 47 51 685 854 61 53019
106 256 346 559 11501 650 75 707 16 20 844 924 53 54139 76 224 483
563 648 706 806 54 85 55354 435 81 554 91 621 98 903 93 56174 99
319 422 84 526 903 28 86 57141 305 24 84 473 579 92 99 693 23 56199
304 399 426 624 737 59015 94 133 201 384 520 96 601 33 728 805 19 22
60041 167 236 338 556 624 988 61095 145 525 61 93 607 32 765
67 818 37 85 60082 291 764 864 72 931 63220 398 419 31 541 666
853 901 64084 179 287 95 316 21 607 794 816 42 65125 287 390 637
40 866 70 83 60020 55 102 11501 236 82 323 401 10 18 508 46 66 1140
654 85 90 868 67 76 93 67088 286 768 819 35 929 68058 129 59 250
301 12 97 406 12 623 690 86 98 728 846 19 926 29 69231 70 420 502 688
70033 201 27 79 310 63 649 938 71057 88 213 42 375 91 427 501
600 828 980 72307 321 557 58 605 20 823 913 41 47 72318 71 313
25 755 68 808 31 78 74006 221 29 324 33000 35 70 412 65 890 738
846 907 75014 246 538 43 77 707 21 858 910 34 76070 370 98 403 18
74 639 890 942 88 77315 445 643 843 64 77 78025 92 220 33 310 408
595 655 817 76 85 994 79009 12 149 202 65 315 64 526 744 61
80037 62 86 172 73 391 548 91 93 766 920 81146 208 11501 527
799 975 11501 82003 124 71 261 83 333 80 81 90 451 513 703 79 940 78
83044 442 558 65 98 638 847 921 13001 84040 145 11501 201 15 80394
494 614 24 651 82 808 28 30 50546 56 73 196 253 355 71 78 456 513
96 600 711 929 80165 321 84 402 58 500 41 674 782 805 87052 127
10 80 456 517 696 743 11501 53 11501 86 916 80080 13001 262 308 87
400 659 510 607 717 33 92 824 991 80051 128 225 46 439 59 53
500 12001 5 614 777 804 14 916
80044 95 246 617 91206 23 320 78 459 507 717 49 867 929 74

92023 146 47 471 84 692 99 795 93149 239 91 97 465 569 688 742 92
999 94001 43 51 76 98 105 242 381 494 682 909 95029 168 402 507
13001 738 874 96103 272 326 621 832 35 56 83 97047 132 225 11501 71
309 478 527 11501 51 74 712 800 969 94126 319 403 5 11501 595 644
722 62 97 858 905 40 99049 90 127 50 292 576 622 66 69 755 81

100151 264 420 64 648 54 719 802 95 969 101109 18 22 264 90
346 84 427 841 44 98 102032 39 48 143 268 448 62 63 562 619 103092
101 48 251 87 11501 423 520 25 59 76 87 639 805 104132 209 338 65
432 505 98 606 893 11501 911 19 105211 652 63 764 842 92 106052
144 328 52 56 80 450 98 510 704 919 91 107032 81 140 331 451 654
74 729 891 92 983 11501 108088 241 495 620 740 64 915 109031 145
319 46 58 463 596 2001 652 708 837 923 55 11501

110025 123 364 74 436 41 518 648 77 86 111020 51 148 242 11501
59 70 353 431 510 32 63 713 71 75 847 912 112100 442 45 543 87 636
80 791 113075 244 82 423 570 727 62 96 995 114053 272 99 352 80
499 545 636 49 703 11 831 44 80 957 67 115316 455 685 90 751 929
48 116151 758 828 990 117030 39 52 108 200 22 300 67 444 517 665
72 739 85 933 67 118193 226 28 44 365 431 807 13 915 119124 219
317 24 90 495 559 690 760 840

120040 70 147 64 91 225 307 84 524 760 822 39 121169 393 688
904 35 74 122046 86 253 443 534 611 515 969 123059 183 248 63 356
60 87 470 558 97 719 29 860 124059 190 266 340 90 429 51 703 7 31
820 926 43 11501 92 125013 184 233 363 570 677 737 817 941 126001
53 118 22 30 78 308 95 605 638 96 761 880 993 97 127031 86 96 191
225 327 404 38 591 858 945 128003 139 51 249 55 83 333 410 505 87
700 94 845 55 906 129107 261 744 776 11501 810 20 34 954 66

130042 142 48 74 337 417 87 91 505 606 781 88 968 77 131039
117 214 83 408 99 816 51 55 81 132342 621 750 59 934 40 98 133023
46 239 84 317 620 857 900 134109 13001 44 66 603 701 37 901 135032
427 82 540 76 655 857 136061 134 88 302 416 51 546 632 813 920
137191 203 825 138004 6 41 44 187 203 348 61 11501 432 660 835
916 46 139145 319 68 69 424 500 71 889 963

140061 109 871 85 547 51 759 850 26 141150 71 326 405 708 86
142021 360 704 817 28 85 906 46 59 68 143015 605 28 741 928
144355 547 659 83 743 806 44 83 145012 69 116 239 449 67 70 551
693 790 809 10 13001 44 66 82 956 146051 108 216 465 89 549 672 718
906 27 70 147011 24 132 212 42 79 345 73 11501 569 740 80 863 65
901 11 96 148216 40 314 61 412 541 71 664 917 50 149050 65 147 236
55 391 525 41 606 31 797 931 58

150027 55 127 40 95 210 85 353 56 444 533 652 64 835 151039
81 95 13001 103 294 395 427 691 795 915 152047 194 11501 304 8 26
49 12001 91 98 469 638 722 806 934 153137 93 237 89 451 596 976
154222 43 78 382 712 846 88 155184 293 341 425 614 13001 52 74 829
909 156001 142 222 28 33 453 529 75 613 861 929 157009 281 623
74 810 56 158145 82 227 62 370 539 68 759 846 998 159086 189 205
311 28 61 11501 433 568 759 825 26 927 88

160011 410 685 631 30 38 714 161016 304 73 409 46 624 757 77
830 95 914 162084 223 90 497 90 573 12001 757 976 163015 18 62
123 880 636 685 164118 203 301 638 649 77 91 722 76 85 820 13001
42 165064 322 597 690 745 70 11501 814 166241 70 371 497 512 59
73 648 814 98 909 167171 201 359 98 413 39 737 854 168007 18 22
87 153 245 61 365 76 472 546 65 86 709 13 64 808 24 53 169044 11
72 11501 105 204 10 70 73 658 712 879 91

170087 265 326 34 11501 44 60 513 27 621 802 946 171203 29 58
87 342 86 88 96 539 642 787 867 902 39 172108 18 352 436 529 80
638 61 735 49 831 98 938 41 60 173087 103 11501 51 270 438 553 620
22 724 804 22 949 65 174239 51 90 91 345 91 401 32 574 12001 644
59 88 730 52 53 942 175022 78 182 215 52 412 37 590 687 90 842 77
910 176021 70 93 127 57 207 92 97 330 51 72 84 406 530 44 613
701 19 855 87 905 177006 83 141 300 317 29 436 70 501 621 722
11501 24 804 29 11501 39 981 11501 179157 338 438 552 65 665 700 886
89 906 38 179031 505 15 42 609 743 13001

180154 396 443 501 687 771 857 11501 913 181148 204 502 11501
42 11501 795 825 67 182030 69 240 382 465 556 616 96 707 13 325
183891 428 604 16 71 851 967 184312 64 512 33 624 74 969 185017
256 85 96 622 79 87 130010 733 186066 81 82 650 11501 708 61 850
979 187007 106 11 201 13 324 26 144 62 53 75 78 656 736 307 919
188049 166 77 11501 243 435 84 586 846 910 189105 20 79 278 311
22 415 30 677 627 718 81 83

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

1. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1899, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthefe beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

338 (150) 81 521 639 97 726 96 1398 418 57 63 65 507 12 613 92
725 (150) 73 893 2059 125 40 250 584 86 622 62 776 815 29 52 3012
223 97 305 421 704 37 815 919 53 4000 36 83 241 61 81 83 885 89 547
654 68 772 880 93 5070 127 52 218 455 86 (150) 657 891 6055 79 306
483 41 32 509 52 (150) 702 976 7024 225 476 673 673 988 8009 25 35
58 73 227 75 87 91 268 493 572 644 864 9056 187 95 (150) 441 97 538
741 824 27 992
10041 165 236 58 94 337 77 414 597 38 634 705 31 62 954 87 93
11026 66 170 71 389 652 776 809 59 (150) 67 989 12022 81 173 218
13008 56 (150) 94 214 90 387 459 542 602 67 711 820 83 902 (150) 49
14015 148 226 374 96 487 89 639 604 55 713 63 73 897 (150) 15048
81 (150) 228 (200) 29 376 76 527 72 97 797 804 41 92 94 98 16028 55
82 97 300 6 63 71 86 474 502 85 (150) 600 83 742 881 96 940 72 91
17021 97 100 81 363 438 (200) 63 534 (150) 89 96 725 53 62 90 832 52
66 984 18107 14 28 (150) 51 91 249 89 301 25 401 514 680 758 80 86
19262 566 627 717 22 812 926
20066 152 249 321 28 81 506 76 626 (150) 95 718 21 47 835 (150)
56 981 84 21150 834 38 501 12 644 69 79 763 975 88 22126 53 91
255 85 313 72 828 71 952 69 23216 41 77 339 82 583 719 80 88 24101
56 255 86 325 478 562 659 777 814 54 25007 253 312 559 604 57 95
704 73 20025 194 215 95 (150) 387 99 523 687 747 826 27049 79180
75 227 302 426 660 92 717 987 89 20054 197 257 62 65 513 46 668
709 882 20146 59 298 839 87 91 513 45 89 612 59 739 815 23
30032 53 355 (150) 481 543 768 870 31019 254 415 (150) 833 921
82 32127 81 201 57 365 73 (300) 78 422 619 (150) 20 716 835 56 89
987 88 33004 121 67 205 491 597 34015 283 53 311 29 85 576 612 44
63 85 868 35087 105 491 507 54 753 69 918 30160 301 502 47 685
751 933 37 27006 144 396 459 (150) 60 519 32 45 618 828 57 91 922
38037 53 178 219 943 93 (10 000) 453 74 39029 89 188 311 84
464 97 707 832 968 95
40220 372 98 458 649 716 67 79 41209 47 303 416 69 555 61719 922
42 42175 330 427 738 806 7 51 961 43051 127 69 277 87 493 559 650
888 932 (150) 81 44087 104 236 66 348 486 93 646 314 30 45007 35
123 216 18 38 303 47 491 634 760 954 46058 269 326 437 47 82 756
74 805 911 47054 255 424 29 (150) 504 48 662 940 97 48261 97
303 10 447 77 875 987 40006 18 348 60 771 83 87 (300) 894
50004 85 91 104 30 83 (300) 260 82 563 646 67 719 51129 80 378
462 542 612 77 725 42 807 914 52006 43 255 382 83 411 91 619 32
734 36 854 53 959 53142 89 335 82 (150) 432 37 78 550 614 68 (200)
880 54020 21 131 473 634 53006 40 149 270 466 516 894 56123 46
81 85 (300) 214 48 514 74 788 951 57025 44 66 277 547 897 937 47
39064 288 424 89 508 616 44 46 707 36 88 888 92 (300) 59006 401
647 727 60 91 858 90 902
40124 97 243 86 515 29 40 89 617 807 79 968 61017 48 220 44 67
406 33 650 849 517 62001 24 232 84 (300) 321 411 80 739 866 73 74
63038 87 (200) 115 200 354 488 519 820 64120 83 362 420 (150) 588
91 602 (150) 736 884 995 (150) 65056 68 232 91 556 634 (200) 59 62
735 50 834 945 66254 834 67 521 622 70 749 78 822 43 67058 113
(150) 62 90 318 52 410 673 845 56 986 68009 99 100 259 61 673 911
54 82 69249 53 302 467 89 561 806 71 985
70105 27 98 (150) 74 441 88 514 30 94 (150) 627 720 52 984 (150)
71104 49 69 84 87 305 44 54 84 673 72076 219 34 377 439 599 668
859 904 56 71 73077 223 379 80 544 (200) 684 816 40 70 74147 289
330 (150) 94 491 515 612 765 998 75024 (150) 46 64 72 176 324 47 70
430 42 657 63 872 976 76015 129 34 263 396 426 64 58 660 748 994
96 77027 82 90 155 80 264 362 67 727 70 832 907 78001 128 63 295
318 512 98 732 47 70 890 42 79000 7 25 352 505 96 (150) 687 714 20
826 932 87
80003 29 194 249 482 554 691 758 80 81103 25 27 82 355 69 566
611 15 52 574 56 826 79 92 82018 80 86 107 63 97 359 91 709 13 965
81 (200) 33004 14 92 109 21 25 39 230 312 35 546 937 84059 83 131
62 361 493 40 566 72 89 603 47 55 751 60 84 931 63 (200) 85091 446
581 606 763 878 86 80345 503 655 756 57 874 957 93 87083 276 84
344 443 (300) 62 97 509 13 61 623 709 (150) 36 61 897 903 92 (300)
8110 46 886 92 417 82 506 626 96 709 89 89303 21 474 507 613 19
9 79 (300) 821 928

90908 25 45 (300) 86 495 554 723 30 84 888 (150) 939 60 91163
353 490 623 707 69 95 92082 227 409 35 70 505 39 616 45 727 934
93104 99 235 58 329 56 62 459 513 758 952 95 94148 70 331 555 85
661 67 740 46 (150) 66 873 99 903 49 64 95259 348 74 545 72 609 87
713 95 930 96111 391 (150) 93 510 59 813 (200) 904 97129 273 338
610 779 91 (1500) 96 855 98016 35 257 316 708 842 65 923 (1500)
39 99228 357 88 403 627 52 840 913 73

100018 80 235 41 56 335 548 62 670 74 85 714 (150) 948 51 59
101158 64 228 414 74 95 541 618 65 71 730 912 102010 117 98 287
308 (150) 715 977 78 103096 114 36 60 506 619 84 95 769 94 863 71
104332 37 310 63 452 77 522 753 846 633 105082 175 299 348 (150)
59 71 440 51 724 59 91 810 966 106924 66 84 210 41 84 325 40 514 42
624 95 107114 69 290 96 352 95 423 (150) 661 95 769 940 108054 96
114 19 (300) 78 80 293 309 57 486 598 659 763 88 809 60 985 109017
162 76 84 866 418 61 67 780 854 66

110066 143 393 495 525 79 83 95 651 717 111042 82 182 97 248
352 490 582 606 53 91 735 937 112029 104 28 73 84 64 93 96 96 309
407 97 553 757 922 11308 23 30 134 304 561 606 68 769 915 114079
156 430 57 536 74 688 739 80 (200) 115108 72 214 678 820 70 985 94
116001 216 46 341 78 419 56 57 72 (150) 93 662 714 (200) 861 94 969
79 (150) 117027 40 189 234 55 75 468 661 864 (150) 90 118177 201 61
77 460 576 604 41 (300) 789 119136 43 240 44 314 52 554 89 648
765 826 (200) 948

120013 69 (150) 75 86 135 435 548 648 62 63 844 85 121012 129
124 252 460 584 812 95 (200) 122139 208 28 95 639 700 56 817 76 937
123029 205 55 673 778 59 888 124066 96 242 454 516 609 82 90 736
93 842 924 125048 38 227 74 377 89 469 701 903 927 37 95 126121
269 93 382 576 605 15 25 701 7 22 33 60 804 17 69 (150) 974 127147
(150) 84 94 244 64 352 531 617 754 95 801 128061 137 61 203 305 509
905 88 129016 194 98 339 493 504 65 688 803

130000 89 167 738 930 93 131531 76 79 645 736 47 878 915
132017 99 329 460 624 701 25 32 811 133032 169 290 396 535 831
51 (150) 68 963 134022 (150) 91 112 13 55 94 368 82 94 450 583 661
85 789 816 24 80 92 135128 44 73 219 34 66 672 87 956 136021 45
65 201 31 33 64 98 516 691 810 (300) 16 137115 63 226 72 73 82 84
342 54 945 69 138050 71 242 66 600 8 853 139046 102 324 496 552
94 638 778 823 902 89 91

140080 117 222 75 335 64 589 620 30 51 831 141165 241 43 64
410 504 25 604 22 933 142003 68 130 (150) 46 259 415 750 143057
66 (200) 100 218 50 312 (200) 511 36 746 820 24 49 144286 58 316
511 20 40 56 679 846 906 34 145061 84 91 93 247 433 753 67 146280
395 430 504 97 856 935 36 147084 130 306 423 577 648 700 (150) 814
34 989 149026 41 238 641 723 56 801 37 963 149069 134 64 250
(150) 438 787 955

150004 7 37 40 46 137 48 291 520 636 45 97 703 40 825 59 84
151134 363 411 31 66 514 607 85 710 951 152220 81 307 69 572 651
153031 495 564 93 (150) 625 820 42 154002 13 64 83 297 (150) 374
431 60 562 (150) 95 812 49 66 79 (200) 91 155008 57 119 42 266 308
494 538 52 642 897 997 156058 174 229 50 315 570 717 21 920
157051 183 87 201 69 333 445 50 83 528 79 678 722 69 81 999 158048
64 111 204 30 96 328 479 597 608 766 (150) 94 923 159022 122 448
580 150 75 717 818 912

160128 234 313 68 526 723 911 96 161054 93 259 98 483 93 528
16001 633 70 862 982 162133 (150) 207 (150) 41 804 904 7 97 (150)
163124 264 (150) 860 164000 67 218 44 50 54 321 663 730 855 926
165087 124 37 66 341 402 551 618 54 740 83 837 166014 1 181 291
(300) 547 631 56 167020 51 (150) 306 28 414 22 85 758 900 168174
453 585 974 169016 185 206 428 38 45 620 41 606 37 706 21 40 52 67 966

170103 236 421 37 504 68 749 886 90 917 62 75 (150) 171003 119
(150) 58 668 828 55 72 916 172201 (150) 539 781 925 46 (200) 173011
210 23 337 39 427 91 505 61 734 856 174252 79 306 408 539 638 825 36
175166 208 345 516 644 176164 205 402 20 53 65 624 972 177004
96 103 6 300 24 484 528 853 178107 375 639 92 654 92 715 179004
29 30 45 100 39 98 352 702 907 30

180202 29 54 (300) 380 506 689 808 911 181117 90 222 369 433
(150) 555 69 (150) 695 772 844 55 902 30 182072 92 134 407 703 60
912 92 183005 131 94 225 436 59 535 73 600 91 731 86 977 184325
406 556 638 185033 63 93 136 69 204 5 (150) 50 805 450 582 (150) 845
186047 59 (150) 134 206 45 485 92 588 788 96 912 187024 59 (150) 330
503 87 617 69 869 74 82 188178 363 550 635 748 829 65 73 (150) 85
189119 52 72 235 302 82 416 50 569 706 808 12 65 85 997

Porzellan-Ofen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weißen und altdeutschen Porzellan-Ofen in beliebiger Farbe, Größe und Zusammenstellung.

Kamine und Kamin-Ofen in eleganter Ausführung, Ofen mit Vöhlhölz'schen Einsätzen (amerikanisches System), gesunde, angenehme Wärme, sicherste und einfachste Handhabung beim Feuern.

Lieferung von Herden, Wandbekleidungen, Bade-einrichtungen; Umsetzen, Reparaturen unter billigster Berechnung. 11333

Alleiniger Vertreter der Ofen- und Porzellan-Fabrik von Ernst Teichert, Meissen, Dohheimerstr. 17., Aug. Malinowski, Dohheimerstr. 17.

Eichenholz,

Ia Qualität, slavonische Waare,

Stämme von 0,70—1,00 Meter Durchmesser, haben wir ein großes Quantum erhalten und offeriren in einzelnen Stämmen von unserem Lager, in Waggonladungen direct von der Säge, zu billigen, der ausgezeichneten Qualität entsprechenden Preisen.

Ferner empfehlen wir unser großes Lager in Brettern, Bohlen, Latten, Fußbodenriemen, Rauhholzlern, wie:

Buchen, Pappel, Birn, Kiefer

Erlen, ein großes Quantum, rund und in allen Stärken geschnitten.

Gedrehte Tischfüße, Buchenstollen, Buchenstäbe, 35/35 Millimeter zc. zc.

W. Fehr & Co.,

Holzhandlung im Ludwigs-Bahnhofe, Wiesbaden. 13208

Marke  **Braunkohlen-Briquettes** Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, sowie trockenes Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Muth, Frankenstraße 13.

Lagerplatz: Schiersteinerweg. 11386

Den Wiederverkäufern zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Anlage u. Speculations

Kläse in vortheilh. Combinationen an all. Hauptbörse, vollführt anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeier & Co., Frankfurt a. M., seit 19. — Mittheilung Informat., inhaltst. reiche Brosch. (42. Aufl. 100 S.) u. geogr. Europ. Coursbericht, Prospekte, etc. franco u. gratis.

H. 65500) 33

Die Eröffnung

meiner Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt nach neuestem System für Herren- und Damen-Garderoben, als: Ball- und Rohseiden-Kleider, Möbelstoffe, Federn zc., zeige hiermit ergebenst an, und bitte um geneigten Zuspruch. Gefällige Aufträge für mich werden auch bei **F. Lehmann**, Säfergasse 1, und **Fr. May**, Faulbrunnenstraße 12, entgegengenommen.

Hochachtungsvoll 12778

C. Meyer, Ellenbogengasse 5.

Unterricht

Junge, geprüfte Lehrerin (auch musikalisch) für 6-jähr. Kind gesucht. Preisangabe pro Stunde und Referenzen unter F. L. 20 an die Exped. erl.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Et. 10532

Gesucht ein Primaner oder Secundaner, welcher einem Quartaner einer höheren Schule Nachhülfeleistungen ertheilen kann. Näheres Rheinstraße 56, 1 Etage.

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch wird von einer geprüften Lehrerin gelehrt. Beste Referenzen. Näh. im „Pariser Hof“, Spiegelgasse, Wiesbaden.

Französischer Unterricht wird ertheilt. Näh. Exped. 13207

North German lady with superior references offers lessons in German, English, French and Italian. Address and terms through Messrs. Feller & Gecks. 12678

Eine Dame offerirt Vorlesen und deutschen Unterricht. Näh. Querstraße 3, III rechts, Ecke der Lannusstraße. 11013

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht ertheilt **Herm. Grober**, Mitglied der Cur-Capelle, Lehrstraße 25.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exped. 13206

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier**, 47 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Miethgesuche

Villa in modernem Styl, mit 12—16 Zimmern, sofort oder per Frühjahr auf 1—3 Jahre zu miethen gesucht. Offerten unter J. E. 2 an die Exped. dieses Blattes. 12458

Eine Wohnung von drei Zimmern und Küche zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung 999“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 13201

Gesucht eine möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, womöglich Hochparterre, von Neujahr ab auf 2—3 Monate. Gef. Offerten an **Somerset-house** in Langenschwalbach.

Wir suchen zum 1. Januar ein Magazin mit Comptoir und ff. Keller. **Jacob & Eichberger**, Parfümerie-Fabrik.

2 gesunde, möblierte Zimmer (Porzellanofen) ohne Pension, Parterre oder 1 Stiege, bis spätestens 14. d. Mts. für einen ruhigen Herrn gesucht. Off. sof. unter **W. S. 300** a. d. Exp.

Gesucht zum 15. November (event. 1. December) **2 bis 3 möblierte Zimmer** nebst Küche, Mädchen- und Speisekammer (Parterre oder Bel-Etage). Offerten mit Preisangabe unter **K. W. 9** an die Exped. erb.

Zum Aufbewahren von Möbeln werden 2—3 Räume zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe Kirchgasse 38, II links, erbeten. 13202

Vermietungen

Wohnungen.

Villa Germania,
Sonnenbergerstraße 31,
ist die Parterre-Wohnung frei geworden. 13146

Tannusstraße 43, 2. Etage,
Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon **per sofort bis 1. Juli**
u. **3.** billig abzugeben, event. auch möbliert.

Möblierte Wohnungen.

Welshaidstraße 23, 2. Etage, zu verm: 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, zc., zusammen oder auch getheilt zu verm. 12107

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch getheilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

In bester Curlage eleg. möblierte Etage, Schlafzimmer mit Salon und einz. Zimmer, mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12654

Möblierte Zimmer.

Gleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Gleichstraße 31 möbl. Zimmer bill-g zu vermieten. 12489

Elisabethenstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vm. 12465

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11705

Friedrichstraße 45, 1. Et., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 12405

Dirichgraben 24 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 12405

Kirchgasse 23, 2. Et., ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 12931

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Rheinstraße 33 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu vm. 12197

Walramstraße 11 möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13041

Wellritzstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. 12444

Möblierte Zimmer mit Pension von 50 Mk. an, ohne Pension von 12 Mark an per Monat. Näh. im „**Wälder Hof**“.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38.** 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v. Helenenstr. 1, 2 Et. r. 13059

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Zahustraße 5. 12293

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Tannusstraße 38.** 9738

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten **Delaspéestraße 4, 1 Tr.** 13002

Hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten **Dohheimerstraße 17,** Hinterhaus eine Treppe links.

Zu vermieten auf 15. November ein frohmüthiges, möbliertes Zimmer mit Aussicht in's Freie. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags **Emserstraße 4, 2. Stod.** 12993

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7, 1 St.** 12893

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 17.**

Ein schön möbl. Zimmer für 2 j. Herrn mit Pension sof. billig zu verm. **Geisbergstraße 9, 1 St.**

Ein möbliertes, heizbares Zimmer an Arbeiter zu vermieten **Häfnergasse 9, 1 Stiege.** 13161

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. **Häfnergasse 13, I.** 13178

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf sogleich zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 54, Parterre.** 10522

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Zahnstr. 5, Stb. P.** 13093

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten **Hochstraße 22.** 13162

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kapellenstraße 1.** 12461

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage.** 8111

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten **Michelsberg 18.** 10602

Möbliertes Zimmer zu Mark 18 an einen Herrn zu vermieten **Michelsberg 30, I.** 13028

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. **Moritzstr. 15, Stb.** 12795

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben **Mühlgasse 5, 2 Stiegen.** 11455

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links.** 7234

Einfach möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten Rheinstraße 22, Seitenbau.

Ein möbl. Zimmer mit Alkoven zu vermieten **Röderallee 28.**

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 9, I.** 12020

Ein f. m. 3. an 1 od. 2 reinkl. Arb. z. v. **Walramstr. 9, S. P.** 13085

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. **Wellritzstraße 32, 2 St.**

Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten **Wörthstraße 10, Parterre.** 11075

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Schlafstelle **Adlerstraße 5.** 13097

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897

Römerberg 8, Hinterh., ein leeres Zimmer zu verm. 12977

Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten **Kleine Dohheimerstraße 2.** 10451

Eine große Mansarde auf gleich zu vm. **Oranienstraße 8.** 10356

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein großer Weinkeller zu verm. **Schwalbacherstr. 39.** 12316

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Pension de la Paix

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortables Haus. Französische Küche

Für Herren!

Das Neueste und Elegante fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

Photographie!

Erlaube mir meine photographische Anstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Ersuchen, mir Weihnachts-Aufträge möglichst bald gütigst ertheilen zu wollen. Vergrößerungen nach den kleinsten Porträts bis zur Lebensgröße bei sorgfältigster Ausführung zu civilen Preisen.

Aufnahmen können bei jeder Witterung und zu jeder Tageszeit stattfinden. 13011

Hochachtungsvoll

L. Schewes.

„Hotel Allee-Saal“, Taunusstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum beehre ich mich die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich nach langjähriger praktischer und theoretischer Thätigkeit ein offenes Schneidergeschäft

13 Kirchgasse 13

errichtet habe. Ich werde bestrebt sein, jede in mein Fach einschlagende Arbeit zur vollsten Zufriedenheit unter billiger Berechnung und voller Garantie für guten Sitz auszuführen.

Zugleich werde ich ein vollständiges Lager aller Arten in- und ausländischer Stoffe unterhalten.

Indem ich mein neues Geschäft einem werthen Publikum angelegentlichst empfehle, zeichne 12896

Hochachtungsvoll

Christian Ziss, Herren-Schneidermeister,
13 Kirchgasse 13.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg., sowie Lenden, Roastbraten im Ausschnitt fortwährend zu haben bei
Marx, Metzger, Mauergasse 10.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. November 1889.)

Adler:

Mäser, Consul. Brüssel.
Boysen, Landger.-Direct. Hanau.
Leupold, Kfm. Plauen.
Tillmann, Kfm. Cassel.
Rothing, Kfm. Berlin.
Raht, Justizrath. Weiburg.

Bären:

Nikorovski, Kfm. Hamburg.

Hotel Block:

von Lynden von Hemmen, Baron m. Fr. Holland.

Zwei Böcke:

Kayser. Essen.

Cölnischer Hof:

v. Braunschweig, Major. Coblenz.

Hotel Deutsches Reich:

v. Kalbacher, Fr. Rent. Leobschütz.
Heenike, Fr. Rent. Leobschütz.
Witt, Optiker. Charkow.

Engel:

Simon, Kfm. m. Fr. Berlin.

Englischer Hof:

Jackson, Fr. Rent. England.
Jackson. England.
Henckel, Schiffsrheder. Stettin.
Fach, Kfm. m. Fr. New-York.
Voelker, Fr. Berlin.
Mathias, Fr. Pyrmont.
Mathias, Fr. Pyrmont.
Markuson. Köln.

Einhorn:

Levitta, Kfm. Kreuznach.
Roth. Darmstadt.
Klein, Fbkb. Stuttgart.
Heuberger. Dauborn.
Höhn, 2 Hrn. Dauborn.
Feller, Kfm. Forst.
Eppstein, Kfm. Ludwigshafen.
Wagner. Gnadenthal.
Rott, Fr. Schwalbach.

Eisenbahn-Hotel:

Tim, Buchhändler. Heidelberg.
Neuendorf. Henriettenthal.
v. Schinowsky, Hptm. Homburg.

Zum Erbprinz:

Jakobsen, Kfm. Ottensen.
Hartmann, Kfm. Hannover.
Bürkenstok, Kfm. Ems.
Blumenthal, Kfm. Holzhausen.
Maier, Kfm. Holzhausen.
Fuchs, Kfm. Frankfurt.
Rau, Förster. Wallmerod.
Maier, Kfm. Kettenbach.
Hildenbrand, Kfm. Homburg.

Grüner Wald:

Göckel. Worms.
Levy, Kfm. Unna.
Zadek, Kfm. Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Gemmer, 2 Hrn. Rettert.
Kurtz. Holzhausen.
Greiff. St. Goarshausen.
Hofmann, 2 Hrn. Catzenelnbogen.

Nassauer Hof:

Popp, Offizier. Coblenz.
Käufer. Leipzig.

Nonnenhof:

Dündter, Director. Köln.
Bahlsen, Kfm. Berlin.
May, Kfm. Camberg.
Wirsman, Fr. Limburg.
Jettinger, Braumeister. Vletho.
Fink, Dr. med. Wolfenbüttel.
Wagner, Kfm. Leipzig.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Langen, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Ritter's Hotel garni:

Jacobi, Fr. Geh.-Rath. Duisburg.

Pfälzer Hof:

Oppenheimer. Camberg.
Bohl. Grenzhausen.
Lanz. Kirberg.
Trompetta. Barmen.
Eisele, Fr. Neuhausen.

Hotel Prince of Wales:

Mac Lachlan. Schottland.
Seifert, Kfm. Dresden.
v. Goretzki, Rent. Schlesien.
Bauer, Rent. m. Fr. Schlesien.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Kalendéro, Excell., Staatsminister.

Hollender, Kfm. Ruhrort.
Haase, Rechtsanwalt. Meissen.
Lange, Fbkb. m. Fr. Burg.

Rose:

v. Mutzenbecher, Legations-Secr. m. Bed. Hamburg.

Weisser Schwan:

Kund Pantoppidan, Dr. med. Kopenhagen.

Spiegel:

Jäger. Gummersbach.

Tannhäuser:

Eckold, Kfm. Heldenbach.
Pfeiffer, Dr. med. Erlangen.
Koch. Frankfurt.
Danzig, Kfm. Worms.
Caré, Kfm. Mühlhausen.
Koch, Kfm. Strassburg.

Taunus-Hotel:

Ulbricht, Fbkb. Prag.
Calkan. Amsterdam.
Moller. Amsterdam.
v. Heyne, Offizier. Metz.
Steinicke, Dr. Hocha.
v. Gallois. Hocha.
Jacob. Hocha.
v. Beurken. Mainz.
Claus, Rent. Dresden.
v. Laazenfeld. Frankfurt.
v. Seidelstedt, Dr. med. Heidelberg.
Neumann, Major. Köln.
Reutter m. Fr. Mainz.
Ruchey. New-York.
v. Puttkammer. Dresden.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt.
Hember m. Fam. Königsberg.
Werlzen m. Fr. Amsterdam.
Guillaume. Duisburg.

Hotel Victoria:

Schröder m. Fr. Amsterdam.
Mackay m. Fr. Amsterdam.
Pütz, Notar. Solingen.

Hotel Weins:

Baacke m. Fam. Speyer.
Kilp. Nassau.
Leikert, Bauunternehmer. Oberlahnstein.

Weber, Kfm. Köln.
Hofmann. Berlin.
Gross, Bürgermstr. Offenbach.
Wagner. Gnadenthal.

In Privathäusern:

Grünweg 4:
Marlaine Ponte, Dr. m. Fam. Batavia.
Bed. Singaper.
Miller, Fr. Singaper.
Ogley, Fr. Rotterdam.
St. Martin, Fr. Rotterdam.
Hotel Pension Quisisana:
Kuppenheimer, Fbkb. Pforzheim.
Pension de la Paix:
v. Wulff, Rittergutsbes. m. Fr. Rosslau.
Kapellenstrasse 2:
Wendt, Consulsats-Secr. m. Fr. Sansibar.
Moore, Fr. England.
Fenton, Fr. England.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 260.

Mittwoch, den 6. November

1889.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil

Franz (12. Fortsetzung).

in der 4. Beilage: Interessante Autographen.

in der 7. Beilage: Das Kaiser-Paar in Constantinopel.

Lokales und Provinzielles.

-o- Schwurgericht. Als dritter Fall kommt am 13. November cr., Mittw. 9 Uhr, zur Verhandlung die Anklage gegen den Lüncher Georg Philipp Schwein von Rumbach wegen schwerer Urkundenfälschung. Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti. Die Verteidigung des Carl Schöndel von Weidenstadt wird von Herr Rechtsanwalt von Gd., sondern Herr Justizrath Dr. Siebert übernommen.

*** Geselliger Künstler-Abend.** Wenn die Herren und Damen der Stadt einmal herabsteigen von ihrem Kothurn und sich den gewöhnlichen Sterblichen zugesellen wollen, um mit ihnen gemütlich zu sein, so liegen sie stets auf ein dankbares Publikum rechnen. Das hat sich auch am Montag Abend in den Sälen des Casinos gezeigt, und dieser gesellige Künstler-Abend, der den löblichen Zweck verfolgte, der Theater-Venue neue Mittel zuzuführen, war so stark besucht, daß ein freier Stuhl und zu den unmöglichen Dingen gehörte. Alt und Jung, Männlein und Weibchen und namentlich auch ein reizender Flor der „flowers that bloom in the spring“ saßen da schon von 7 Uhr ab eng um die schmalen Tische gedrängt und harreten der Dinge, die da kommen sollten. Nach dem reichhaltigen und bunten Programm mußten Genüsse mancherlei Art bevorzugen und in der That wurden die gehagten Erwartungen nicht betrogen. Um acht Uhr begann „der Zauber“ mit einer von Prof. Manntraedts neuen Ouverture, worauf Herr Köch ein von Friedrich v. Bodenhausen verfassten geistvollen Prolog vortrug, der davon ausging, daß wir eigentlich alle Schauspieler seien und der daran hübsche und vielfach humorvolle Folgerungen knüpfte. Nach dieser Einleitung folgte dann in dem Wechsel die Reihe der übrigen Solo- und Ensemble-Vorträge; Herr Risa hat den Anwesenden in humorvollen Versen zu wissen, was ein Ball sei und wie es dabei zugehe, Herr Dallgo und die Herren Wrede und Neumann trugen ebenfalls heitere Verse vor, von denen nicht ob ihrer lokalen Anspielungen die größte Heiterkeit erzeugten. Ein Chor von Koschat und einzelne Lieder, von Herrn Krauß, Herrn Haffner und Hrl. Schickhardt gesungen, sprachen ungemein an, den letzten Beifall aber erzielte wohl Herr Bethge als Zukunftsmusiker. Die Capriolen, die er mit dem Geigenbogen machte, die seltsamen Töne, die er seinem Instrument zu entlocken wußte, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen und der treffliche Künstler mußte sich zu manchen Stellen entschließen. Nach einem rührenden antiken Schauer- und Trauerspiel: „Caracalla“, das unter fürchterlichem Getrappel der Acteurs über die Bretter ging, folgte als letzte Nummer des Programms die fesselnde Komödie auf den „Picado“ — „der Miselado“, eine Burleske, die an unseren Bühnen als Einlage in Operetten gegeben wird und stets ihres Erfolges sicher ist. Die Darbietung wurde lebhaft applaudiert. In einem kleinen Saale hatten sich Flora und Fortuna etablirt, die Gaben der ersten und letzten reizender Stränge schmückten bald die anwesenden Damen und die letztere wußte durch die ausgestellten hübschen Gewinne zahlreiche Glückseligkeit herbeizuziehen, so daß auch hier dem guten Zweck gewiß ein wesentlicher Beitrag zuzuführen konnte. Ein Tänzchen beendete die Freude am Abend, der sich übrigens bis zum frühen Morgen ausdehnte. Die herrlichen Genüsse, aber nicht minder die leidlichen, welche die bewährte Küche und der Keller des Casinos boten, hatten eine sehr angeregte Stimmung erzeugt und wohl keiner hat die Stätte verlassen, der von der großen Veranstaltung nicht voll und ganz befriedigt gewesen wäre.

= Das Theater „Moriens“ beginnt heute Abend mit seinen Vorstellungen in der Arena auf dem Faubrunnenplatz. Der Beginn ist auf 8 Uhr festgesetzt.

-o- Ein Ehescheidungsprozeß, der vor dem hiesigen königlichen Landgericht von der Frau eines wohlhabenden Landmannes zu Unterbach bei Höchst a. M. anhängig gemacht wurde, hat für diese eine recht ungeliebte Wendung genommen, indem ihr derselbe anstatt der gewünschten Scheidung das — Gefängnis brachte; das kam so. Das Landgericht, den Bund für's Leben und zwar den zweiten — sie ist in erster Ehe Witwe geworden — wieder getrennt zu sein war so mächtig in ihr, daß sie in der Wahl der Mittel zum Zwecke vor einem Verbrechen nicht zurücktrat. Die Klage wurde von ihr auf Ehebruch, der ja den triftigsten Scheidungsgrund abgiebt, gestützt, aber von dem Manne als fingirt bezeichnet. Nun kam es auf den Beweis an, den die Klägerin mit ihrem

Dienstmädchen als Zeugin zu führen suchte. Gegen dasselbe wandte jedoch der beklagte Ehemann ein, daß es die behauptete Aussage nicht machen könne, vielmehr von seiner Frau durch Versprechungen von Geschenken an Kleibern z. befohlen sei. Trotz wiederholter Verwarnungen seitens des Gerichtshofes machte die Zeugin die belastende Aussage doch und bekräftigte dieselbe mit ihrem Eide. Die weiteren Ermittlungen ließen die Aussagen des Mädchens als höchst verdächtig erscheinen und führten zu der Verhaftung desselben und Einlieferung in das hiesige Landgerichts-Gefängnis. Ein gleiches Geschick ereilte auch ihre vermeintliche Verführerin zu dem Verbrechen des Meineids. Der Ehescheidungsprozeß ist nunmehr bis nach Beendigung der strafgerichtlichen Untersuchung eingeleitet worden.

*** Bahn Wiesbaden-Schwalbach.** Seit einigen Tagen wird die Strecke Wiesbaden-Schwalbach von Personenzügen mit vollständigem Personal zur Uebung befahren. Der Fahrplan der Bahnstrecke Schwalbach-Wiesbaden hat eine Aenderung erfahren. Die Züge verkehren vom Tage der Eröffnung ab folgendermaßen: Ab Schwalbach 5.20 Uhr, 9.58 Uhr, 4.37 Uhr, in Wiesbaden 6.52 Uhr, 11.30 Uhr, 6.09 Uhr. Der bisherige Fahrplan ergab für die Fahrt von Schwalbach nach Wiesbaden eine Zeitdauer von 1 Stunde 9 Min. Nach obiger Zusammenstellung beträgt jedoch nunmehr die Fahrzeit 1 Stunde 32 Min.

*** Neue Allee-Bäume.** Im Anschluß an die Bemerkung in Nr. 256 betreffs der Allee-Bäume der Wilhelmsstraße und des Erlasses der dürre gewordenen, wäre, so wird uns geschrieben, folgende Bemerkung am Plage und vielleicht von Nutzen: Der Erlass dürre gewordener Bäume geschieht in der denkbar unzweckmäßigsten Weise. Die alten Bäume sind hoch und schmal; die nachgepflanzten sind niedrig und breit und beschneiden. Sie haben keine Lust und kein Licht, kommen gar nicht vorwärts, müssen sogar meistens bald wieder entfernt werden. Wenn man die Bäume trotz ihrer unpassenden Form wenigstens wachsen ließe, so würden sie sich vielleicht noch Platz suchen können und entwickeln, aber unbegreiflicher Weise werden sie nach der hier herrschenden Mode durch Schneiden niedergehalten und müssen zu Grunde gehen.

-o- Ein führerloser, bespannter Postwagen kam in der Nacht zum Dienstag kurz nach 12 Uhr von der Emmerstraße her in die Stadt gerannt und wurde in der Bahnhofstraße angehalten. Wie wir hören, soll dem Führer des Wagens, Postillon Kraft, auf der Rückfahrt von Schwalbach in der Nähe der „Eisernen Hand“ ein Unfall passiert, derselbe vom hohen Boockje geschleudert worden sein. Der Verunglückte hatte neben zwei Rippenbrüchen noch äußerliche Blessuren erlitten und wurde erst gegen Morgen in seine Wohnung gebracht.

*** Standesamtliches.** Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten sind die Standesbeamten behufs Beachtung davon in Kenntniß gesetzt worden, daß nach einem neuerdings ergangenen Beschlusse des königlichen Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M. bei der Berechnung weiblicher Personen, welche uneheliche Kinder besitzen, im Geltungsbereich des nassauischen Privatrechts ein Nachweis darüber, daß ihrer Verheirathung von Seiten des Vormundschafts-Gerichts Nichts im Wege stehe, nicht verlangt werden könne, weil das Verlangen einer derartigen Nachweisung in den landesgesetzlichen Vorschriften nicht begründet sei.

*** Vereins-Nachrichten.** Der hiesige „Militär-Verein“ hielt Samstag, den 2. November cr., in seinem neu hergerichteten Vereinslokale die erste Monats-Versammlung ab. Kamerad Cron, als erster Vorsitzender, bewillkommnete im Namen des Vorstandes die anwesenden Kameraden auf's herzlichste, gab dem Wunsche Ausdruck, daß in diesem neuen Räume, gleichwie im alten, stets das Wohl des Vereins gefördert werde und daß die Verhandlungen, die hier gepflogen, stets zum Besten desselben ausfallen mögen. Der Geist, der früher herrschte im alten Raum, sollte auch im neuen fortdauern. Nach echter, militärischer Sitte eröffnete er die Versammlung mit einem kräftig erwiderten Hoch auf den Kaiser. Der als Gast anwesende Ehren-Vorsitzende des Vereins, Kamerad Herr Hauptmann von Goldenberg, Vorsitzender des „Nass. Krieger-Verbandes“, begrüßte auch seinerseits die Kameraden auf das Innigste, und in schön beredten Worten empfahl er Jedem auf's Dringendste, sein Möglichstes beizutragen, damit das Band der wahren, echten Kameradschaft, welches im alten Lokal alle umschlungen hielt, sich bei Verreten des neuen Raumes nicht lockere. Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das Wohl der Kameradschaft, auf Blüten und Gedeihen des Vereins. Aus dem ordnungsgemäßen Verfahren der Tagesordnung seien einige Punkte hervorgehoben: 1) Es hatten sich zum Beitritt in den Verein angemeldet 21 Kameraden, welche sämtlich aufgenommen wurden; die Vereinsstärke beträgt bis heute rund 397 Mitglieder, gewiß ein erfreuliches Resultat seit dem fünfjährigen Bestehen. 2) Protocollarisch wurde beschlossen, daß solchen Kameraden, welche einem anderen militärisch-patriotischen Verein angehören, der denselben Zweck verfolgt, wie der unserige, der Beitritt in den hiesigen Verein nicht gestattet werden kann. Ausgenommen hiervon sind nur die Mitglieder eines Krieger-Vereins; ferner wurde der Antrag zur Anschaffung des allgemeinen Abzeichens des Deutschen Kriegerbundes angenommen. Der im Laufe des Sommers projectirte Ausflug nach Schierstein findet nächsten Sonntag statt. Nach Erledigung der Geschäfte nahm Kamerad Cron nochmals das Wort, um dem vielbewährten Ehren-Vorsitzenden, Herrn Hauptmann von Goldenberg, den aufrichtigsten Dank des Vereins auszusprechen für sein allzeitiges Entgegenkommen, sowie stetige Hülfsleistung mit Rath und That. — Das Concert des „Wiesbadener Sängers-

bundes", welches am verfloffenen Sonntag in der "Kaiser-Halle" stattfand, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches und die sämtlichen Chöre, sowie zwei Violin-Vorträge des Herrn Makowski fanden wohlverdienten Beifall. Die gemischten Solo-Quartette mußten wegen plötzlicher Erkrankung eines der Sänger leider ausfallen. Bei den Chören hat sich indes zur Genüge gezeigt, welcher Unterschied zwischen einem kleinen und einem großen Sänger-Chore besteht. Die drei Vereine haben, jeder für sich, recht gut gesungen, es treten aber bei der kleineren Sängerschaft die einzelnen Stimmen zu viel hervor, während bei den Gesamt-Chören die Stimmen sich zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen und so eine herrliche Klangfülle erzielt wurde, so daß der Sängerbund vor größeren Vereinen nicht zurückzutreten braucht. Es ist daher nur zu wünschen, daß die Sache Bestand haben möge. Der anschließende Ball hielt eine sehr große Zahl Lustgieriger in einträchtiger, fröhlichster Weise bis zum frühen Morgen zusammen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In No. 257 d. Bl. beleuchtet ein Einsender die Reinlichkeit der hiesigen Schulen und kann demselben auch in diesem Sinne weiter kein Vorhalt gemacht werden. Er sagt ganz richtig, daß der Bedell schon in einzelnen leergeräumten Klassenzimmern zu reinigen (lehren) beginne, wenn in anderen noch Unterricht erteilt würde; es kann dadurch zu Störungen des Unterrichts kommen. Das ist allerdings wahr! Ferner sagt er: die Reinigung sollte erst dann beginnen, wenn der Unterricht in der ganzen Schule geschlossen ist! Daraus ist nun zu erwidern, daß in unseren Volksschulen der Unterricht in dieser Jahreszeit von Morgens 8 bis Nachmittags 5 resp. 6 Uhr, ausgenommen die Mittagsstunde, andauert, auch giebt es, wie in früheren Jahren, keine schulfreie Nachmittage mehr in der Woche. Wohl würde der Bedell die Reinigung gerne ganz ungehindert in einem von Schülern entleerten Schulhause vornehmen, allein, wie aus dem eben Gesagten ersichtlich, ist er darauf angewiesen, sogleich mit der Reinigung vorzugehen, sobald eine Klasse leer ist, sonst würde er nicht den Anforderungen, welche an ihn gestellt werden, entsprechen können, vorausgesetzt, daß er nicht die Nacht zu der Reinigung verwenden will.

Ein Bedell.

* Schreiber dieses möchte nochmals auf das Project des Ankaufs des "Europäischen Hofes" aufmerksam machen und steht in der Anfringung eines Theils des nöthigen Capitals den einzigen Weg, wie diesem für die ganze Stadt so hochwichtigen Projecte greifbare Gestalt gegeben werden kann, der inneren Stadt immer mehr die so nöthige frische Luft zuzuführen und Wiesbaden einen Curplatz zu schaffen, um wachen uns andere Städte beneiden könnten, ist der Impuls, von dem Schreiber dieses geleitet wird. Namentlich den angrenzenden Besitzern der Hotels und Wohnhäuser, sowie den ganzen Hausbesitzern der vorderen Langgasse fast bis zur Goldgasse, würde durch eine Freilegung qu. Platzes ein nicht zu verkennbarer Vortheil an ihrem Immobilien darans erwachsen, darum schafft ein Capital, ein Jeder nach seinen Kräften und Interessen und stellt es der Stadt zur Verfügung, wie seiner Zeit, als das alte Hotel „Zum englischen Hof“ abgelegt war und vor 2 Jahren bei der Freilegung der Sänergasse am „Bathhaus zum Stern“. Gerade am letztem Umbau kann sich Jeder überzeugen, was durch Abschneiden einer nur unbedeutenden Gasse geschafft werden konnte, ein Anblick der eines jeden Herz erfreut, namentlich wenn er sich den früheren Zustand vergegenwärtigt. Die städtische Behörde wird dann sicherlich nicht zögern und durch baldige Niederlegung des betr. Hotels der inneren Stadt einen nicht hoch genug zu schätzenden Zugzug frischer, wälderfrischer, Meerluft zu Theil werden lassen. Darum frisch an's Werk und gezeigt, daß man für die Curinteressen nicht nur leere Worte zur Verfügung hat.

+ **Siebrich-Mosbad**, 5. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach dahier ein großes Feuer aus, dem in kurzer Zeit die Scheunen und Stallungen der Herren Fris Kaiser, Fris Hammes und Gottfried Schneider in der Wiesbadenerstraße zum Opfer fielen. Das Feuer hatte mit einer solchen Schnelligkeit um sich gegriffen, daß man nur mit Noth das Vieh aus den Ställen entfernen konnte und man drei Bullen ihrem Schicksal überlassen mußte. Als die Feuerwehren erschienen, war bereits an eine Rettung der Deconomiegebäude nicht mehr zu denken, man mußte sich vielmehr darauf beschränken, die Wohnhäuser und die Nachbargebäude zu schützen. Von diesen schwebte besonders die große Scheune des Herrn Fris Schneider, welche erst vor mehreren Jahren, nachdem die alte ein Raub der Flammen geworden, neu und ganz massiv aufgebaut worden war, in äußerster Gefahr, bis es endlich den Anstrengungen der Feuerwehr im Verein mit den mittlerweile erschienenen Wiesbadener und Schiersteiner Feuerwehren gelang, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden, den das Feuer verursacht hat, ist ziemlich bedeutend, da die sämtlichen Gebäude mit Winter-Vorräthen angefüllt waren. Wo und wie dasselbe entstanden ist, darüber konnte man noch nichts Näheres erfahren. — Meinem Bericht ist noch nachzutragen, daß die Bullen, welche man ihrem Schicksal überlassen mußte, gegen 1 Uhr in ihrer Stallung noch lebend vorgefunden und herausgeführt wurden. Ob man die Thiere erhalten kann, ist noch unbestimmt.

— **Weiterführung der Harbahn.** Der Artikel in Nr. 258 des Wiesb. Tagblatt: „Weiterführung der Harbahn“ enthält mehrfache Unrichtigkeiten: Die Har wendet sich nicht bei Adolfsied nordwestlich, sondern schon zwischen Meidenstadt und Langenschwalbach, an dem sog. Seitenhauer Hammer, behält diese Richtung bis unterhalb Hohenstein bei, von wo sie eine kurze Strecke nördlich, bis zur Rischelbacher Hütte sogar etwas nordöstlich, dann aber bis Oberneien direkt nördlich und von da bis zur Mündung wieder nordwestlich fließt. Adolfsied ist also durchaus kein Wendepunkt in der Richtung der Har. — Die Gegend unterhalb

Rückershausen bis Diez, der fruchtbare Theil des Harthales, heißt nicht „goldene Aue“ sondern „die goldene Grafschaft“, im Munde des Volks gewöhnlich das Land „auf der Har“ genannt. Die Harn wird dem Namen nach in der Gegend von Hohenstein, nicht unterhalb der Schwärzen teiten darbietet. — Die Wasserfische der Harbahn ist durchaus nicht „eine Adolfsied“, und die Harn wird auch von da aus durchaus nicht „eine kurze Strecke auf der Höhe weiter gehen“, sondern: Die Harn hat bereits bei der Station „Eiserne Hand“ in einer Höhe von 424 Metern die Wasserfische erreicht, geht bei Station Hahn-Wehen in das Harthal und fließt in demselben bis zu ihrer Mündung in die Lahnbahn bei Diez.

* **Gaub**, 4. Nov. Im benachbarten Bornich fand gestern eine besuchte Bauern-Versammlung behufs Gründung eines Ortsverbandes des „Nassauischen Bauern-Vereins“ statt. Der Vorsitzende dieses Vereins J. A. Trapp aus Rüdesheim, und J. Daniel aus Geisenheim, erläuterten in längeren Reden die Ziele und Bestrebungen des „Nassauischen Bauern-Vereins“, sowie dessen lehrreiches Wirken in den gemeinsamen Bezügen u. i. w., worauf sich auch sofort in Bornich ein neuer Verein gründete, dem zahlreiche Mitglieder beitraten, welche Herrn H. Jac. Schupp zu ihrem Vertrauensmann wählten.

(*) **Hochheim**, 5. Nov. Der gefrige erste Marttag ist gründlich verregnet worden. Trotz der Ungunst des Wetters war der Fest- und Kindvieh-Markt gut besucht und wurden auch, besonders Arbeitspferden mittleren Schlages und mässenden Stuten ansehnliche Umsätze gemacht. Am meisten hatte der Krammarkt unter der Ungunst des Wetters zu leiden und auch die Schaubudenbesitzer machten schlechte Geschäfte. Es kamen die Schaubuden weg; denn sobald sich auf kurze Zeit die Sonne blicken ließ, füllte sich der Marktplay und die Menge suchte, sobald Regenpause sie überraschte, in diese Bude, um beim „Federweihen“ obligater „Bratwurst und Sauerkraut“ sich für den gestörten Aufenthalt im Freien zu entschädigen. Der heutige, zweite Tag scheint besseres Wetter und hoffentlich auch zahlreiche Marktbesucher zu bringen.

(*) **Hörsheim a. M.**, 4. Nov. Unsere gefrige Mittheilung, in Eisenbahn-Unfall bei der hiesigen Station betreffend, ist dahin ergänzt, daß die Entgleisung des Güterwagens durch den Zusammenstoß eines einfahrenden Güterzuges mit einem auf dem Weg geleise still liegenden Güterzug hervorgerufen wurde.

(*) **Hattersheim**, 5. Nov. Ungefähr 60 Arbeiter aus Eddersheim und Weibach, welche in Höchst und Frankfurt beschäftigt sind, haben sich an die königl. Eisenbahn-Direction mit der Bitte gewandt, den Arbeiterzug an dem Weibach-Weibach-Eddersheim halten zu lassen. Die Arbeiter haben nämlich bis zur hiesigen Station eine gute Wegstrecke zurückzulegen, während die in Aussicht genommene Haltestelle nur 10 bis 15 Minuten von beiden Orten entfernt ist. Hoffentlich wird den Wünschen der Arbeiter Rechnung getragen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Beethoven-Verein zu Bonn.** Die „Bonner Zeitung“ berichtet: Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß unsern Vereinen „Beethoven-Haus“ in immer steigendem Maße die Mithilfe der Verehrer des großen Meisters aus aller Herren Ländern zu Theil wird. Zur Feier des Geburtstages Ludwig van Beethovens wird am 17. December in dem größten Saale New-Yorks, in der „Steinmetz-Hall“ ein „Beethoven-Concert“ unter Leitung von Theodor Thomas veranstaltet, welches dessen Brutto-Ertrag dem Verein „Beethoven-Haus“ zu Bonn zufließen wird. An der Spitze des vorbereitenden Comité's lesen wir die Namen der angesehensten Deutsch-Amerikaner; wir nennen hier nur den bekannten Zeitungsbesitzer Oswald Ottendorfer, den Leiter der berühmten Clavier-Vertheilung William Steinway (Steinweg) und Allen unseren „engeren Landsmann“, den großen, amerikanischen Mann, Senator Carl Schurz. Rafael Joseffy wird Beethoven'sches Concert vortragen, und auch der New-Yorker „Beethoven-Verein“ wird sich an dieser Huldigung für den gewaltigen deutschen Tonkünstler betheiligen. Die New-Yorker Blätter, englische wie deutsche, widmen dem bevorstehenden Ereigniß bereits umfangreiche Artikel, welche sympathisch gehalten sind und eingehende Mittheilungen über Ziele und Ziele des Vereins „Beethoven-Haus“ in Bonn bringen. Bekannt wurde von dem Bonner Verein Herr Pianist Spangenberg, der des Musik-Pädagogiums zu Wiesbaden, mit der Förderung des Vereins-Interessen betraut. Herr Spangenberg wird im Laufe des Monats unter Mitwirkung der ersten hiesigen Kunstkräfte ein Concert für die Zwecke des Vereins dahier veranstalten.

* **Aus dem Theaterleben.** Rosen's neues, 3-actiges Drama „Nächstenliebe“, welches am 2. ds. Mts. am Deutschen Theater in Berlin gegeben wurde, ist, wie der „Köln. Zig.“ geschrieben wird, das von den bisherigen Werken des Dichters und wurde von einer so vollen Darstellung getragen, daß es einen äußerst günstigen Eindruck auf das Publikum machte.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Professor Heinrich Schumann gedenkt infolge seines Streites mit dem Hauptmann Böttcher weitere Ausgrabungen in Hissart in Wesien von unparteiischen Sachkundigen vorzunehmen. Er hat jetzt an die Wiener Akademie der Wissenschaften das Eruchen gerichtet, einen Gelehrten oder Techniker der archäologischen Dingen vertraut ist, abzuordnen, der mit Anderen Schiedsrichter gelten soll. Mit den Ausgrabungen soll noch in diesem Monat begonnen werden, wenn es angeht; ipärents aber im nächsten Jahres.

* **Bildende Kunst.** Miles's berühmtes Bild „Angels“ ist nach New-York angekommen und wird in den nächsten sechs Monaten in verschiedenen Städten Amerikas ausgestellt werden. Da es für 40,000

schert war, so hätte es an 7000 L. Zolleingang zahlen müssen. In-
solerte die Zollbehörde ihre gewöhnliche Strenge und nahm an,
das Bild gleich einem Faß Spiritus im New-Yorker Zollverfah-
ren werde, aber mit der Bedingung, daß es nach Ablauf von sechs
Monaten wieder nach Europa zurückwandere, widrigenfalls die Eigen-
tümer zur Zahlung von 13,000 L. (260,000 Mk.) den doppelten Zoll-
verpflichtet sein sollen.

Personalien. Aus München, 3. ds., wird uns geschrieben: Mit
Genehmigung des Prinzregenten hat die Akademie der bildenden Künste
den Herren Leon Bonnat, Kunstmaler in Paris, Adolf Hildebrand,
Bildhauer in Florenz, Adolf Oberländer, Kunstmaler in München,
Albert Schmidt, Professor und Architekt daselbst, die Ehren-
mitgliedschaft verliehen. — Geheimrath v. Ullrich ist am 3. ds. Mts.
in Burgburg an einem Schlaganfall gestorben. Er war am 11. Sept. 1811
in Osnabrück geboren und einer der hervorragenden Archäologen. Aus
seiner zahlreichen Veröffentlichungen heben wir u. A. hervor: Die Zeugnisse
des Altertums über den Circus zu Trier, den Codex urbis Romae typographi-
sche die Malerei in Rom bis zu Cäsars Dictatur, dann vor allem seine
wichtigen Beiträge zur Pergamon-Forschung, „Pergamonische Geschichte und
Kunst“ und „Pergamonische Inschriften“. Hierzu gesellen sich noch Schriften
an Minus, Briefe an Schiller, Briefe Goethe's an Joh. Rahmer u. A.
Wohl gehörte auch dem Erfurter Parlamente an. — Regierungsrath
A. Philipp Wüster, eine Zeit lang Privatsecretär König Ludwigs II.,
kam als Besitzer des Schlosses Ennsburg, ist am 4. ds. Mts. früh
plötzlich am Herzschlag gestorben.

Literarisches. Ilse Frapan hat im G. Göschen'schen Verlage
„Höher-Entwickelungen“ herausgegeben, die in fesselnder Weise uns die
Leben des ausgezeichneten Mannes, seine Lebensweise und seinen Charakter
vor bringen und ein prächtiges Bild eines deutschen Gelehrten und Weisen
zeichnen. Manche Uebersichtlichkeit, wie sie aus dem Verkehr geistig
regener Damen mit berühmten Männern nicht selten sich ergibt, nimmt
man gern in den Kauf. — Ein russisches Blatt meldet, daß Graf S. N.
Laskoi an einem neuen Familien-Roman arbeitet, welcher den Titel
„Die Kreuzer'sche Sonate“ führen wird.

Das deutsche Kaiser-Paar in Constantinopel.

Am Sonntag Nachmittag machten der Kaiser Wilhelm und die
Kaiserin Augusta Victoria eine Ausfahrt in die türkische Haupt-
stadt. Die Majestäten besuchten die Aja Sofia, die Suleiman-Moschee und
die Bajazit-Moschee. Dem kaiserlichen Wagen ritten türkische Offiziere
voraus, eine Schwadron Cavallerie folgte. Das Kaiser-Paar befand sich
in den Prinzen Heinrich und Friedrich Wilhelm von Mecklenburg im
ersten Wagen, die vier Generale vom Ehrenstand folgten in einem zweiten.
In Istanbul, wo sich die Nachricht vom Besuche der höchsten Herrschaften
verbreitet hatte, harrte in den Straßen eine nach vielen Tausenden
stehende Menge.

An dem Brunnmahl, welches am Samstag Abend zu Ehren des
Kaiser-Paares im Yıldız-Palast stattfand, nahmen 120 Personen Theil. Der
Sultan empfing das Kaiser-Paar an der Treppe und geleitete die Kaiserin,
welcher er auch beim Aussteigen aus dem Wagen behilflich war, in's
Palais. Ein kurzer Cerche ging dem Essen voraus, und während des-
selben stellte der Sultan persönlich den Majestäten die am osmanischen
Hof beglaubigten Vorküster, deren Gemahlinnen, sowie die hohen tür-
kischen Staatswürdenträger vor. Die Tafeln waren in zwei nebenein-
ander gelegenen Sälen aufgestellt. An der Haupttafel saß links vom
Sultan der Kaiser, sodann Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg,
der deutsche Vorküster v. Radowicz. Rechts vom Sultan saß die Kaiserin,
sodann folgte Prinz Heinrich und der Staats-Minister Graf Herbert
Bismarck. Auch die Vorküster, sämtliche geladenen Damen und das
Geolge hatten ihre Plätze an der Hoftafel. Der Großvezir, die hohen,
türkischen Beamten, die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft und die
Beamten des deutschen General-Consulats, die deutschen Offiziere, sowie
die Ehrenkrieger saßen im zweiten Saale. Kaiser Wilhelm trug den rothen
Umrock des Garde du Corps-Regiments. Das Mittagessen bestand aus
zwei Gängen. An der Haupttafel wurde auf Gold, im Nebensaal auf
Silber aufgetragen. Das prächtige Tafelgeschirr erregte die Bewunderung
der Majestäten, die während der ganzen Dauer des Essens mit dem Sultan
eine lebhafteste Unterhaltung führten. Die Musik-Gabelle, welche die Tafel-
musik ausübte, brachte zumeist deutsche Musikstücke zum Vortrag. Um
10 Uhr ward die Tafel aufgehoben und die Majestäten und der Sultan
ließen Cerche. Bei denselben wurden die Vorküster von den Majestäten
mit Ansprachen beehrt. Hierauf nahmen die Allerhöchsten Herrschaften die
Illumination in Augenschein, in welcher der Yıldız-Palast und seine Um-
gebung einen wundervollen Anblick boten. Zum Schluß wurde ein präch-
tiger Feuerwerk im Park abgebrannt. Ihre Majestäten verabschiedeten
sich um 10 Uhr vom Sultan, welcher die Kaiserin abermals zum Wagen
leitete.

Am Sonntag Vormittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin
nach der protestantischen Kirche. Die zur Kirche führenden Straßen waren
von einer Kory an Kopf gedrängten Menschenmenge angefüllt; in denselben
führte das Militär Spalier; vor der Kirche war eine Ehrenwache mit
Muskeln aufgestellt. Am Kirchen-Eingang wurden die Majestäten vom Bot-
schafsprediger Sühle mit einem Segenswünsche begrüßt und dankte
dieselbe zugleich für alle Wohlthaten, welche diese Kirche vom Hause
Habsburg empfangen habe; er sei glücklich, diese Gefühle ausdrücken
zu dürfen am 350. Jahrestage der Einführung der Reformation der
Mark Brandenburg. Der Kaiser dankte tief bewegt und trat sodann durch
eine von Schülern gebildete Spalier schreitend, mit der Kaiserin und ge-
leitet von dem Prinzen Heinrich, dem Herzog von Mecklenburg, dem

Staatsminister Grafen Bismarck und dem Gefolge in die Kirche ein.
Die Liturgie wurde vom Botschaftsprediger Sühle abgehalten, die Predigt
hielt Oberhofprediger Dr. Kögel über Vers 8, Cap. 13 des Hebräer-
briefes, „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewig-
keit“. — Nach dem Gottesdienste ließ sich die Kaiserin die Mitglieder des
Kirchenvorstandes vorstellen. In der Botschaft stellten sich der Kaiserin
drei Mädchen der Bürgerschule vor, von denen eines ein von Dr. Wilhelm
Jordan, der im vergangenen Jahre in Constantinopel war, für diesen
Juwel verfertigtes Gedicht vortrug, von welchem die Kaiserin entzückt war.
Den Gästen des Sultans gefällte es hier ausnehmend gut.

Constantinopel, 4. Nov. Das Kaiserpaar kehrt soeben (10 Uhr
Abends) von dem Bosporus zurück, welcher in glänzendster Weise be-
leuchtet ist; desgleichen trägt den hohen Gästen zu Ehren die ganze Stadt
reichen Lichterschmuck. Das Kaiser-Paar setzte seine Fahrt bis zum Eingang
des Schwarzen Meeres fort, besuchte auf seiner Rückfahrt das Hotel der
deutschen Botschaft in Therapia und besichtigte das Moltke-Denkmal.
Heute Vormittag machte der Kaiser einen Spazierritt auf einem prachtvollen
Pferde aus dem Marstall des Sultans; er umritt die alte Stadtmauer
und begab sich mit dem Gefolge nach den „Süßen Wässern“. — Der
Kaiser identete dem Minister des Aeußeren, Said Pascha, sein Porträt
und kostbare Baten. Die türkischen und griechischen Blätter feiern fort-
gesetzt das Kaiser-Paar in Veltariteln. Der Kaiser besuchte die Militär-
schule und wohnte den Exercitien der Truppen bei. Die Majestäten
sprachen sich wiederholt mit großer Genugthuung über die glänzende Gast-
freundschaft des Sultans aus. — Die deutsche Kaiserin empfing
gestern Nachmittag den Vorstand des deutschen Hospitals, die Ärzte,
Diakonissen und den Vorstand des deutschen Frauenvereins.
Der Empfang fand in dem Garten des Hospitals statt. Die Kaiserin
drückte ihr lebhaftes Interesse für die Thätigkeit der Diakonissen aus
und unterhielt sich sehr huldreich mit dem Vorstände und Ärzten; auch
ließ sie sich durch die Gemahlin des Vorküsters von Radowicz sämtliche
Schwestern und den Vorstand des Frauenvereins vorstellen. Letzterer über-
reichte der Kaiserin eine gestickte Decke, ein Muster türkischer Frauenarbeit.
Bei dem Abschied schrieb die Kaiserin ihren Namen und den Text der
gehrten Predigt in das Album des Hospitals, reichte dem Vorstände des
Hospitalvereins und dem Botschaftsprediger Sühle die Hand und dankte
denselben für ihre hingebungsvolle Thätigkeit.

Nach der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin im Yıldız-Palast
fand Abends 7 Uhr das Diner bei dem Sultan statt. Die Haupt-
straße Pera ist glänzend illuminiert und wurden die Herrschaften bei ihrer
Ausflüge nach Therapia von einer großen Volksmenge in den Straßen
jubilend begrüßt. Der Kaiser besuchte bei dem heute Morgen unternommenen
Ausflüge auch das kaiserliche Museum. — Der Besuch der Kaiserin im
türkischen Harem unter Führung des Sultans und in Begleitung der
Frau v. Radowicz und anderer Damen dauerte dreiviertel Stunden. Zwei
Töchter des Sultans trugen auf Wunsch der Kaiserin auf dem Flügel
Musikstücke Chopin's und zum Schluß die preussische Volkshymne vor. —
Graf Bismarck stattete dem Großvezir und Minister Said Pascha dem
englischen Vorküster White Besuche ab.

Ueber die Rückreise der Majestäten liegen folgende Meldungen vor:
Constantinopel, 4. Nov. Wie bis jetzt verlautet, reist Kaiser
Wilhelm am Mittwoch nach Kofu und Venedig.

Rom, 4. Nov. Einer Stefanie-Meldung zufolge wird in Venedig
die Ankunft des deutschen Kaiser-Paares am 12. November daselbst
erwartet. Der Kaiser begäbe sich zum zweitägigen Aufenthalt nach Monza,
die Kaiserin bleibe zur Beschäftigung der Sehwürdigkeiten in Venedig
und werde vom Kaiser wieder abgeholt.

Deutscher Reichstag.

Um die Verathungen über das neue Sozialistengesetz an-
zuhören, hatten sich am Montag zahlreiche Personen auf den Tribünen
eingefunden; vor dem Reichstags-Gebäude sammelte sich allmählich eine
nicht unbeträchtliche Menge ansehender Sozialdemokraten an, und die
Volksvertreter waren in einer gegenüber den bisherigen Tagen ziemlich er-
heblichen Anzahl erschienen, welche mit Einschluß der sich in den Wandel-
gängen und den Wirtschaftsräumen des Hauses Aufhaltenden beinahe
hundert betrug, d. h. die Hälfte der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen
Ziffer. Die allgemeinen Erwartungen aber wurden getäuscht, da sich die
gesamten Neben nur um den ersten Punkt der Tagesordnung drehen,
den Reichstagsbericht, betr. den kleinen Belagerungszustand, wobei nur
einige Streiflichter auf das neue Gesetz fielen. Den Reigen eröffnete der
Abgeordnete Singer, der in Form von Ton Gewandtheit und Gemäßigkeit
der Sozialdemokraten. Seine große, statliche Gestalt ist stets mit einem
feinen schwarzen Anzug bekleidet; in dem ausdrucksvollen, klugen Gesicht
ist das Kinn nach englischer Art ausgerast. Backenbart und Schnurrbart
sind stark und gleich dem, nur am Hinterkopf erheblich gelichteten Haupt-
haare leicht ergraut. Die ganze Erscheinung ist die eines vermögenden
Kaufmanns, der ja Herr Singer auch ist, welcher von all' seinen Partei-
genossen, vielleicht mit einziger Ausnahme des Abg. Sabor, den größten
Reichthum bezieht. Man könnte ihn als den Diplomaten unter
den Sozialdemokraten bezeichnen, da er mit Vorliebe an den Geschäfts-
ordnungs-Debatten Theil nimmt, geschickte persönliche Bemerkungen macht
und bei seinen meist von der Tribüne herab vorgetragenen Reden — er
sicht dort gern in etwas behäbiger Haltung, die Rechte in der Hofentasche
bergend — trotz aller inneren Leidenschaft doch in Ton, Ausdrücken und
Bewegungen gewöhnlich eine gewisse Mäßigkeit beobachtet. Deshalb gehö-
rte ihm auch ein Ordnungsruf zu den Seltenheiten, wie ihm ein solcher
diesmal freilich zu Theil wurde, als er das Sozialistengesetz ein „Monu-
ment der Schande“ nannte. — Nach ihm sprach, und zwar zum ersten Male
im Reichstage, der Minister des Innern, Herr Herrfurth. Derselbe ist

eine hohe, stattliche Erscheinung mit ausdrucksvollem Kopfe, mächtigem, nach beiden Seiten auseinander gestrichenem, grauem Vollbart und grauem, aber noch sehr üppigem und stark gelocktem Haare. Er spricht unter langsamen Bewegungen des Oberkörpers, die Hände vor der Brust mit den Fingerspitzen gegeneinander pressend, mit etwas scharfer, dünner und nicht sehr deutlicher Stimme. Als er unter sehr großer Aufmerksamkeit des Hauses und mehrfachem Beifall erklärte, daß er selbstverständlich die strengsten Maßnahmen gegen das Hochverrathen angeordnet habe, rief der Abg. Bebel dazwischen: „Bar nicht immer so“. Das sei aber, so führte der Redner weiter aus, auch schon unter seinem Amtsvorgänger der Fall gewesen, und er selbst werde jeden agent provocateur unnach-sichtlich bestrafen, wozu Herr Singer bemerkte: „Allgemeines Ehrenzeichen“. Ueber den Fall Ihring sprach der Minister ein „nou-veau“ aus, indem er unter lautem „Hört, hört“ erklärte, der Betreffende sei bekannt als pflichttreuer Beamter; von den Be-lastungszeugen aber habe der Eine Soldaten zum Treubruche verleitet, der Andere einen Meineid begangen. Mit erhobener Stimme und unter nicht unerheblichem Widerstande versicherte Herr Herrfurth endlich, daß die Regierungen auf die schärfste, aber wirksamste Maßregel, auf das im neuen Gesetze wesentlich gemilderte Ausweisungsrecht nicht verzichten könnten. — Hierauf ergriff Staatsminister v. Boetticher das Wort, um sich zunächst gegen ein sozialdemokratisches Flugblatt zu wenden, welches zwischen den Conservativen und Nationalliberalen nur den Unterschied mache, „wer zuerst dem Volke das Fell über die Ohren ziehe“, und die Regierung beschuldige, für die Arbeiter nur deshalb aufscheinend etwas thun zu wollen, „damit sie nicht Euch, Ihr Herren Geldsacke, über den Hals kommen“. Er erläuterte dann eine früher zu Großindustriellen gemachte Aeußerung, welche ganz falsch ausgelegt sei, und forderte voll Entrüstung den Abg. Singer auf, diese seine Erklärung zu verbreiten und ihn, den Minister, gegen infame Interpretationen zu schützen, wozu Herr Singer bejahend nickte. — Der Abgeordnete Frohme, ein mittelgroßer Herr mit starkem Schnurrbart und dichtem Haar, der sonst sehr scharf zu sein pflegt, zog sich diesmal in gereiztem Tone unter energischen Bewegungen hitzige Boshheiten, zum Beispiel über die „hochweise und gerechte Polizei“ vorzubringen. — Nachdem dann der Abg. Singer sich u. A. über die Auflösung einer Versammlung beschwert hatte, in welcher ein Polizist gesagt hatte: „Ihn saufen Sie 'mal sofort Ihr Bier aus“, griff Herr Frohme in ähnlicher Weise wie vorher die „General- und Erb-pächter des Patriotismus“ an. — Schließlich meinte der Abg. Hartmann, die Sozialdemokraten wollten wohl darüber streiten, wer das Vaterland am meisten liebe, was Herr Bebel mit dem Rufe beantwortete: „Fällt uns gar nicht ein“. Der „Rest der Tagesordnung“, d. h. die erste Lesung des neuen Sozialisten-Gesetzes, wurde nunmehr auf Dienstag verlag.

Das dem Reichstage unter dem Titel: „Aufstand in Ostafrika, Fortsetzung“ zugegangene Weiskuch bezieht sich lediglich auf die Wis-mann'sche Expedition und besteht aus 20 Berichten desselben, theilweise auch seines Stellvertreters, an den Reichstagskanzler. Die Berichte reichen vom 3. April bis 20. October und behandeln größtentheils die durch aus-führliche Berichte der Zeitungen und des „Reichs-Anzeigers“ bereits be-kannten Ereignisse. Die einzelnen Berichte betreffen die Ankunft in Sansibar, Verhältnisse an der Küste, Erstürmung von Buschiri's Lager bei Bagamoyo, Einnahme von Saabani, Verhandlungen wegen friedlicher Uebergabe von Pangani, Zerstörung der Befestigungen unweit Bagamoyo, Befestigung und Besetzung von Tanga, die Verhältnisse von Bagamoyo und Dar-es-Salaam und auf den Küsten-Stationen im Allgemeinen, die Expedition nach Mwanua, die Besetzung von Gondutschi, die Verhältnisse auf den Küsten-Stationen während der Abwesenheit des Reichs-Commissars in Mwanua. Den Schluß bilden vier telegraphische Berichte. Der erste vom 13. October diente Bericht des stellvertretenden Commissars wider die Absicht, den bei Dunda stehenden Buschiri anzugreifen. Am 21. October wird gemeldet, daß Buschiri und die ihm verbündeten Eingeborenen des Masite-Stammes geschlagen sind. Am 22. October meldet Wissmann, daß er die Aufständigen bei Sonnoe geschlagen hat und am 25. sein Stell-vertreter, daß die Aufständigen aus dem Hinterlande von Bagamoyo und Dar-es-Salaam vertrieben sind.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des deutschen Kaiser-Paares ist trotz der letztvergangenen anstrengenden Reisetage ganz vortrefflich. Seine Majestät erledigt in gewohnter regelmäßiger Weise die laufenden Regierung-Angelegenheiten. — Die Kaiserin Augusta hat nach mehrwöchigem Aufenthalt Montag Nachmittag kurz vor halb 1 Uhr Baden-Baden mit ihrer Begleitung wieder verlassen und über Karlsruhe, Schwezingen, Mannheim, Mainz und Bingerbrück sich nach Coblenz begeben, um noch auf einige Zeit daselbst im königlichen Schlosse Aufent-halt zu nehmen. Die hohe Frau ist also nicht, wie gestern berichtet wurde, nach Constanz gereist. — Der Prinz Alexander von Preußen, welcher in der letzten Zeit in Rom weilte, wird im Laufe dieser Woche in seinem Berliner Palais zurück erwartet. — Der Erbprinz von Baden u. A. ist vorgestern aus Baden-Baden nach Freiburg zurückgekehrt, um das Commando des Infanterie-Regiments Nr. 113 wieder zu übernehmen, nachdem die wiederholten ärztlichen Untersuchungen ergaben, daß er völlig wieder hergestellt. Seine Gesundheit wurde durch den langen Aufenthalt in Badenweiler ganz vorzüglich gefördert.

Δ **Verlegung der Krupp'schen Gussstahlwerke nach Amerika.** Der neueste Londoner „Trommenger“ enthält nachstehende sensationelle Notiz, welche den Stempel der amerikanischen Erfindung an der Stirn au-

tragen scheint. Die Notiz lautet wörtlich: „Ein Telegramm des „New-Yorker Herald“ lautet wie folgt: Eine höchst interessante Neuigkeit wird von den Pittsburg'schen Abendzeitungen gemeldet. Es heißt nämlich, daß Agenten der Krupp'schen Gussstahlfabrik Ermittlungen in jener Stadt darüber an-stellen, ob sich die großen Gussstahlwerke der genannten Firma nach Pittsburg verlegen lassen. Die Richtigkeit dieser Nachricht wird durch eine der Agenten verbürgt, welcher als Grund für die beabsichtigte Verlegung an-giebt, daß bei dem wahrscheinlich bevorstehenden (!) Ausbruch eines großen europäischen Krieges die Firma Krupp ihre Kanonen an alle kri-gsführenden Staaten, ohne auf patriotische Gefühle Rücksicht zu nehmen, verkaufen könnte, wenn sich ihr Werk in Pittsburg befände. Der Agent behauptete ferner, daß 4,000,000 Doll. (ca. 100,000,000 Frs.) durch ein Syndikat auf die Essener Werke geboten werden. Ein New-Yorker Tele-gramm vom 29. October berichtet: „Die Nachricht, daß die Krupp'schen Kanonenwerke nach Pittsburg verlegt werden sollten, wird bestätigt. Unter-handlungen sind wegen des Ankaufs von fünf Meilen Land, welche um-her des Flusses liegen, im Gange. Der Agent, welchem dies Geheime über-tragen ist, vertritt die Ansicht, daß das Gerücht, die Verlegung der Krupp'schen Werke nach Pittsburg betreffend, auf Wahrheit beruhe.“ Da wir nicht den 1. April, sondern den 4. November schreiben, so dürfte die Bemerkung nicht überflüssig erscheinen, daß die Krupp'schen Werke vorläufig wohl in Essen verbleiben werden. Bezüglich der manchen Sensationsnachrichten, welche über die Firma Krupp in die Welt ge-bracht werden, dürfte die obige des „Trommenger“ denn doch wohl die stärkste

Ausland.

* **Frankreich.** Boulanger hat zu der für den 8. November in Jersey geplanten boulangitischen Konferenz alle seine in Frankreich gewählten Anhänger, 51 an der Zahl, entboten, auf daß er ihnen über ihre Haltung im Parlament rathschlage. Man glaubt, er werde etwa dritthalb Duzend hingehen werden. In republikanischen Kreisen erblickt man in diesem Schritt der boulangitischen Abgeordneten eine Be-achtung der bestehenden Einrichtungen und des obersten Gerichtshofes, in-will die Angelegenheit der Kammer unterbreiten. — Rochefort hat in London über seine eigene und die Lage des Boulangismus befragt lassen. Von ersterer erklärt er sich sehr befriedigt, da es ihm in London recht gut gefalle und er Paris nur wenig vermissen, die Zukunft des Boulangismus aber löst ihm wenig Vertrauen ein. Man habe sich über Fehler begangen, das Bündniß mit erklärten Monarchisten sei ein Dummheit gewesen, für die Dillon die Verantwortung trage, aber es seien nun einmal geschehene Dinge, an denen nichts mehr geändert werden könne. Der Berichterstatter des XIX. Siecle, der die Unterredung in Rochefort hatte, schließt seinen Bericht mit den bezeichnenden Worten: „Herr Rochefort setzte mir schließlich auseinander, daß er weder an den Boulangismus noch an überhaupt etwas mehr glaubt.“

* **Italien.** Der schon oft angeregte Plan, Rom durch einen Canal mit dem Meere zu verbinden und zum Seehafen zu machen, wird in diesen Tagen auf Grund bestimmter Daten zur förmlichen Veranlagung lan-gen. Es handelt sich um einen vollständig ausgearbeiteten Plan des Ingenieurs Oberholzer, der zunächst von dem Bezirks-Ausschuß in Genua, Küsten- und Leuchtthurms-Anlagen geprüft wird. — Der Papst empfing am Samstag Mittag die Großfürstin Katharina von Ruß-land und deren Tochter in Audienz. — Die Feier am Sonntag der Ge-innerung an die Schlacht bei Mentana ariete fast ganz zu einer inter-essanten Demonstration aus, worin mehr von Oberholzer und den Rättern als von Mentana die Rede war. Hauptredner war Imbriani, der in leidenschaftlichen Worten dazu mahnte, die unheimliche Lande nicht zu vergessen. Er erregte allgemeinen Unwillen, als er Genua als Minister, sowie Crispi anklagte, die alten Ideale vergessen zu haben. — Regalbüchse Mittheilungen aus den Ueberseeschwärmungsgebieten schildern die Verwüstungen als geradezu schrecklich. Es wird lange Zeit vergehen, bis die Felder wieder bebauungsfähig sind. Die Regierun-gen will den nothleidenden Provinzen größere Summen zur Verfügung stellen.

* **Rumänien.** Im „Pester Lloyd“ wird über die russische Agitation in Rumänien berichtet, die von neu aufgetauchten, Sen-senhandlaren verkleidetem Emigranten betrieben wird. Die Behörde haben constatirt, daß Senzenhändler, die sich als Personen höherer Stände durch gewisse Merkmale charakterisiren, ungewöhnlich hohe Preise für Senzen zahlen, diese selbst vor den Dörfern wegwerfen. Zugleich wird gemeldet, daß die Russifizierung Bessarabiens in der Weise betrieben wird, daß einheimische Bauern zwangsweise aus Schwarz Meer verjagt werden, die Ländereien derselben werden an Colonisten aus dem Innern Rußlands gegeben.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Gewehre mit elektrischer Zündvorrichtung** werden in Veranlassung des englischen Kriegsministeriums zur Zeit einer genau-Prüfung unterzogen. Es wird hervorgehoben, daß die elektrische Zünd-vorrichtung schneller wirke, als die bisher übliche, und eine vorzügliche Explosions-möglichkeit mache. Auch in Berlin und Rom sind bereits Versuche mit elek-trischer Zündvorrichtung angestellt worden, so daß es nicht ausgeschlossen er-scheint, daß sie die bisherige in kurzer Zeit verdrängt. Bei den Geschützen wird es jedoch damit noch in weitem Felde, da eine plötzliche Wirkung hier unzulässig ist.

* **Das September-Heft des Jahrgangs 1889** der Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches enthält eine vorläufige Mittheilung über den Umfang des deutschen Tabaksbaues im Jahre 1889. Im ganzen deutschen Zollgebiet sind hiernach 17,406 Hektar

mit Tabak bepflanzt worden, wogegen die im Jahre 1888 bepflanzte Fläche 18,032 Hectar umfaßt hatte. Nur in Elsaß-Lothringen, Württemberg, Preußen und Braunschweig hat der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke im Vergleich zum Vorjahr an Umfang zugenommen (im erstgenannten District-Bezirk von 1543 Hectar im Jahre 1888 auf 1744 Hectar), wogegen in allen übrigen District-Bezirken der Tabakbau abgenommen hat, namentlich in Baden (6409 Hectar gegen 6643 Hectar im Vorjahr), Bayern (3424 Hectar gegen 3454 Hectar im Vorjahr), der Provinz Brandenburg (1926 Hectar gegen 2108 im Vorjahr), Pommern (888 Hectar gegen 883 Hectar im Vorjahr), dem Großherzogthum Hessen (483 Hectar gegen 418 Hectar im Vorjahr), Hannover (484 Hectar gegen 519 Hectar im Vorjahr) und Westpreußen (474 Hectar gegen 496 Hectar im Vorjahr).

-m- Coursericht der Frankfurter Börse vom 5. November. Nachmittags 3 Uhr. Credit 267 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 239.30, Staatsbahn 202 $\frac{1}{2}$, Galizier 163, Lombarden 110 $\frac{1}{2}$, Ägypter 93.15, Italiener 89 $\frac{1}{2}$, Ungarn 86.60, Gotthard 177.90, Schweizer Nordost 134.50, Schweizer Union 121. Bismarck fest eröffnend, schließt die Börse auf allen Gebieten schwächer. Credit, Disconto, Gotthard und Nordost niedriger, nur Staatsbahn-Aktien gut gehalten. Geldmarkt unverändert. Bon Anlagewerthen österreichische Silber- und Papierrenten fest.

*** Verlosungen.** Braunschweiger 20 Thlr.-Loose. Serienziehung vom 1. Nov. Serie 18 145 207 230 582 641 758 781 987 1004 187 1922 2065 2089 2689 2769 2873 2919 2971 3193 3312 3486 3492 3806 3767 3793 3907 3970 4291 4596 4983 5121 5143 5226 5299 5316 5661 5613 5633 5687 5767 5908 6044 6173 6243 6637 6789 7451 7452 809 8071 8102 8331 8641 8812 8987 9130 9177 9370 9643 9938 und 1867. — Lütticher 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung vom 2. Nov. Auszahlung am 2. Februar 1890. No. 80316 10,000 Frcs., No. 28232 62330 und 103456 à 1000 Frcs., No. 6246 34456 99780 und 104381 à 500 Frcs., No. 2179 3727 31283 34093 41462 50879 55890 7674 94383 118119 à 200 Frcs. — Genua 150 Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung vom 2. Nov. Auszahlung am 1. Februar 1890. No. 20331 à 70,000 Frcs., No. 38291 und 53627 à 5000 Frcs., No. 12461 und 43011 à 2500 Frcs., No. 2739 24638 26307 29401 und 67888 à 1000 Frcs., No. 2549 2704 14845 23715 32307 58637 59715 und 61106 à 500 Frcs., No. 29410 43762 43907 und 60663 à 270 Frcs.; alle übrigen gezogenen Nummern je 170 Frcs. — Reggio-Loose vom Jahre 1870. Ziehung vom 1. Nov. No. 37398 à 10,000 Frcs., No. 64134 à 400 Frcs., No. 14028 und 29380 à 300 Frcs., No. 27427 49006 und 60378 à 250 Frcs., No. 244 3892 10412 14525 15651 22809 48151 61960 6155 63593 73333 73670 und 98002 à 200 Frcs.

Sport.

-o- Dem III. großen Quadrille-, Gruppen- und Kunstfahren, welches der Mainzer Bicycle-Club von 1883 am verflochtenen Sonntag Abend in der feilich decorirten „Stadt-Halle“ zu Mainz veranstaltet hatte, und von dem wir gestern schon die Preisvertheilung berichteten, war von der Einwohnerlichkeit das lebhafteste Interesse entgegengebracht worden, ein Interesse, welches sich nicht nur durch Stiftung von werthvollen Ehrengaben für die Sieger, sondern auch durch einen regen Besuch der Veranstaltung kund gab. An der Spitze des Ehrenpreisgerichts stand der Gouverneur von Mainz, Sr. Exc. Herr General-Deutenant von Reibnitz; das Preisgericht war aus Mitgliedern der an der Concurrenz theilnehmenden Vereine gebildet, an deren Spitze wieder Herr Dr. Robert Ullm, Ehrenmitglied des „Mannheimer Velocipedisten-Vereins“, als Schiedsrichter stand. Der erste Theil des Programms, welches mit überraschender Pünktlichkeit durchgeführt wurde, umfaßte „Quadrille-Fahren“, an dem sich neben dem Mainzer Verein, der diese Abtheilung auf Sicherheits-Maschinen eröffnete und auf hohen Rädern beschloß, der Wiesbadener Radfahrer-Verein auf Sicherheits-Maschinen theilnahmte. Die Wiesbadener, vertreten durch die Herren Hugo Grün, Otto und Ernst Gail, Carl Schäfer, Albert Müller, Adolf Haas, Louis Kuhl und Julius Jacob, leisteten ganz Vorzügliches, hatten aber, wenn auch gelinder, wie ihre Vorgänger, etwas Mißgeschick und wurden deshalb von den mit außerordentlicher Sicherheit auf dem hohen Rad fahrenden Mainzern überholt. Das Preisgericht gab Gelegenheit, die ersten Kräfte auf diesem Gebiete zu bewundern. Es waren dies der Meisterfahrer Gustav Marschner vom Verein „Sturmvogel“ in Dresden, Fritz Reibhardt von der Radfahrer-Kiege des „Männer-Turnvereins“ zu Nürnberg und Georg Reine vom hannoverschen Zweirad-Club, die mehr oder weniger eine aus Unglaubliche grenzende Gewandtheit und Kraft auf dem hohen Rad mit und ohne Benutzung der Hände oder der Lenkstange an den Tag legten. Am Solo-Kunstfahren (außer Concurrenz) theilnehmten sich neben zwei jugendlichen Mainzern, Herren J. Gebärl jun. und J. Kobira jun., die als vielversprechende Fahrer rauschenden Beifall erzielten, die Damen Minna Junter vom Karlsruher Radfahrer-Verein und Caroline Weidenhammer vom Radfahrer-Club Glästerhausen. Die letztere Dame, noch in recht jugendlichem Alter stehend, zeigte eine bewundernswürdige Virtuosität im Voltigieren und dabei eine Ausdauer, die den Vertretern des stärkeren Geschlechtes Ehre gemacht haben würde. Dem Gruppen-Fahren, in dem neben den Mainzern H. Gehm, Carl Haendel und Anton Stumpf der hannoversche Zweirad-Club (Georg Reine und Hüllerich Reenen) und der Frankfurter Bicycle-Club (Jonas Dör, Emil Drendel und Philipp Ruckelshausen) concurrirten und namentlich letztere erstaunliche Leistungen boten, folgte eine von 6 Mainzern gefahrte Schlusgruppe, „Die Post“, welche elegant gefahren wurde und vielen Beifall fand. Während des Abends concertirte die Capelle des 4. Großh. Hess. Inf.

Regts. Nr. 118 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Kern. Gegen 10 Uhr verkündete der Schiedsrichter, Herr Dr. Ullm, die Entscheidung des Preisgerichts, wonach die Preise vertheilt wurden, wie gestern bereits mitgeteilt. Mit dem Danke an die Militär- und Civil-Behörden von Mainz, welche das Fest in erspriesslicher Weise gefördert hatten, und einem brausenden „All Heil“ schloß Herr Dr. Ullm den ohne jedwede Störung oder Unfall auf's Schönste verlaufenen und dem Mainzer Bicycle-Club zur besonderen Ehre gereichenden Wettkampf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 5. Nov. Die Königl. Strafkammer verwarf in ihrer heutigen Sitzung die Berufung des Fabrikarbeiters Nic. Beynand von Wallartheim gegen seine Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde. — Sodann folgte eine Messer-Affaire, deren Hauptthel der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Phil. Kr. von Erbach i. Rh., und in die auch sein 23 Jahre alter Bruder, der Feldarbeiter Heinrich Kr. von da, verwickelt ist. Philipp Kr. war am Abend des 16. Juni mit dem ihm bekannten Mehrgesellen Fleißberger beim Kartenspiel im Wirthshaus in Streit gerathen, er glaubte sich betrogen, nannte denselben einen Verräther und verließ das Lokal nicht ohne zuvor noch den Fleißberger mit Prügelein bedroht zu haben. Diese Drohung soll Philipp Kr. einige Tage darauf, als ihm Fleißberger begegnete, wiederholt und dabei einen nicht mißzuverstehenden Griff nach der Hosentasche gemacht haben. Am 21. Juni trafen die beiden Gegner wieder auf dem Turnplatz zusammen, wo Fleißberger dem Philipp Kr. dessen vermeintliches Recht dort zu verweilen, freitig machte, ohne daß es jedoch dabei zu Thätlichkeiten gekommen wäre. Am Abend stürzte dann plötzlich und hinterlistig Philipp Kr. auf Fleißberger los und brachte ihm mit einem Taschmesser einige erhebliche, stark blutende Kopfwunden bei, wobei ihm dann noch sein Bruder mit einem Stode Hilfe leistete. Dieser hat den brüderlichen Dienst mit 6 Wochen und der Messerheld seine rohe That mit 9 Monaten Gefängniß zu büßen; letzterer wird als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. — Der 17 Jahre alte Heizer Peter Sch. von Winden bei Rastau, jetzt in Friedrichsfeld wohnhaft, wird beschuldigt, einem Collegen eine silberne Uhr entwendet zu haben und zwar unter Erbrechung eines Kasten, also unter erschwerenden Umständen. Die Uhr hat sich nach einigen Tagen an demselben Blase wieder gefunden, Sch. aber wurde von dem Bestohlenen und dessen Vater als Dieb angesehen und dieser Verdacht auch einem Gensdarmen mitgeteilt, der Anzeige erstattete. Der vermeintliche Dieb aber behauptete seine Unschuld und verlangte von dem Vater des Bestohlenen eine Buße von 5 Mk. wegen Ehrenkränkung, andernfalls er Klage erheben werde. Bei diesem Erpressungs-Veruch, denn ein solcher war es, belies es Sch. nicht, sondern machte sich eines Verurtheilten schuldig, indem er dem Bestohlenen selbst vorspiegelte, dessen Vater habe erklärt, er solle ihm 5 Mk. zahlen, worauf ihm dieser 2 Mk. 50 Pf. gab. Zudem der Angeklagte von der Anklage des schweren Diebstahls mangels Beweises freigesprochen wurde, verfiel er wegen Erpressungsveruches und Betruges unter Jubelstimmung mildernden Umstände, die in seiner Jugend und Unbestraftheit gefunden werden, in eine Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängniß. — Wegen einer ganzen Reihe von Straftathen hat sich der 21 Jahre alte Tagelöhner Ludwig K. von Dieblich zu verantworten. Er wird zunächst beschuldigt, dem Tagelöhner Schnepp, mit dem er zuvor im Wirthshaus Handel hatte, in der Nacht vom 12. zum 13. August aufgelaufen und denselben durch einen Messerstich am Bein verletzt zu haben. Seinen Schwager hat K. am 22. Sept. c. beim Mittagessen mit Todtschlag bedroht, wobei er ein starkes Brodmesser zückte. Dabei geberdete er sich wie ein Kaiser, schrie, tobte und zerhug das Gsgelicht, so daß der Bedrohte den Gensdarmen Weber zu Hilfe rief. Der Festnahme und Abführung durch denselben setzte K. den bestigsten Widerstand entgegen und konnte nur mit vieler Mühe nach dem Arrest gebracht werden. Die Scherstreiter Kirchweibe ließ dem K. doch keine Ruhe, so daß er den Polizeidiener Göller am Abend durch Versprechungen an Geld für einen Schoppen Wein zu bestimmen suchte, ihn aus der Haft zu entlassen, aber vergeblich. Während die Verhandlung bezüglich der ersten Messer-Affaire im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt wird, erfolgte bezüglich der Bedrohung des Schwagers Freisprechung mangels Beweises, da der Schwager von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch machte, und bezüglich des Widerstandes und des Verurtheilungsveruchs Verurtheilung zu einer Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängniß. (Schluß folgt.)

*** Frankfurt, 3. Nov.** Oberlandesgericht. Auf dem Postamt zu Wiesbaden war vor einiger Zeit ein mit 89,000 Francs Inhalt declarirter Geldbrief nach Barcelona aufgegeben worden. Der Brief ging via Bingerbrück nach Paris und von da an seinen Bestimmungsort. Dort angelangt, stimmte das Gewicht genau mit dem ausgegebenen, aber das Convert enthielt kein Geld, sondern Papierfingel. Bei Untersuchung des Convert's stellte es sich heraus, daß es aufgeschnitten und dann wieder zugeklebt worden war. Die von der Postbehörde in Wiesbaden eingeleitete Untersuchung ergab, daß keinen mit der Beförderung der beraubten Briefsendung betrauten deutschen Beamten ein Verthulden traf. Der Absender klagte nun gegen den Postfiscus auf Ersatz des Schadens, wurde aber in erster Instanz abgewiesen, weil die umfangreiche Beweishebung ergab, daß die Verabreichung des Briefes nicht auf deutschem Gebiete stattgefunden haben könne. Auf die eingelegte Berufung hin hatte sich gestern das Königl. Oberlandesgericht mit dem Falle zu beschäftigen. Die neue Beweisaufnahme führte zu demselben Resultate, aber das Urtheil soll erst später verkündet werden. (Frankf. Z.)



Mittwoch, den 6. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Hofler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stofe'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Wiesbadener Radsfahr-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Bühnen-Kreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 4. November.

Geld.	Frankfurt, den 4. November.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.18—16.22	Wien (H. 100) M. 171.20 bz.
20 Franken in 1/2	16.18—16.22	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Engl. Sovereigns	20.30—20.35	Amsterdam (H. 100) M. 168.80 bz.
Ruß. Imperials	16.71—0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.95—81 bz.
Dufaten	0.00—0.00	London (Str. 1) M. 20.400—395 bz.
Dufaten al marco	9.63—9.63	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95—90—95 bz.
Gold-Dollars . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.95—80—95 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 4. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9. Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747.4	749.4	750.6	749.1
Thermometer (Celsius)	+7.9	+11.9	+8.7	+9.3
Luftspannung (Millimeter)	7.4	8.5	7.8	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	83	93	89
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	12.9	—

Nachts und den ganzen Vormittag anhaltender Regen, Nachmittags Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte.
7. November: Nebel, stark wolkig, bedeckt mit Niederschlägen, nachts lebhaft windig, böige, lebhaft bis starke und stürmische Winde in den Küstengebieten, Sturmwarnung, stellenweise Gewitterregen mit Hagelschauern.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Vereinerung von Damen- und Kindermänteln im „Rheinischen Hof“. (S. heut. Bl.)

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Heusfeld-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Heusfeld:	7:20*	8:30	9:40	10:50	11:50	12:50	2:50	3:50	4:50	5:50	6:50
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:40*	8:50	10:00	11:10	12:10	14:00	3:10	4:10	5:10	6:10	7:10
Ankunft in Biebrich:	8:10*	9:20	10:30	11:40	12:40	2:10	3:40	4:40	5:40	6:40	7:40

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Heusfeld:	1:50	3:30	4:30	5:30	6:30
Abfahrt von den Bahnhöfen:	2:10	3:40	4:40	5:40	6:40
Ankunft in Biebrich:	2:40	4:10	5:10	6:10	7:10

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Heusfeld.

Abfahrt von Biebrich:	6:25*	7:30	8:30	9:40	10:50	11:50	12:50	2:50	3:50	4:50	5:50
Abfahrt von den Bahnhöfen:	6:50*	7:51	9:01	10:11	11:21	12:31	1:41	2:51	3:51	4:51	5:51
Ankunft an Heusfeld:	7:15*	8:10	9:20	10:30	11:40	12:40	2:10	3:40	4:40	5:40	6:40

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich:	12:50	1:50	3:30	4:30	5:30
Abfahrt von den Bahnhöfen:	1:21	2:21	3:51	4:51	5:51
Ankunft an Heusfeld:	1:40	2:40	4:10	5:10	6:10

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hans Heiling“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux. Abends 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Oct.: Dem Hergenscheidt'schen Jacob Obladen e. T., Emilie Johanna. — Dem Architekten Johannes Engel e. S. — 29. Oct.: Dem Kaufmann Friedrich Philipp Wilhelm Klug e. S., Heinrich Friedrich. — 30. Oct.: Dem Lohngärtner Wilhelm Westenberg e. T., Anna Marie. — 3. Nov.: Dem Tagelöhner Karl Sprengart e. S., Karl Christian. — Dem Schuhmacher Gustav Dreißler e. T. S.

Aufgeboten: Restaurateur Friedrich Wilhelm Lühring aus Nieder-Wildungen im Fürstenthum Waldeck, wohnh. hier, und Henriette Doran Ahlstedt aus Wilhelmshafen, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Tagelöhner Adolf Christian Giel aus Sed., Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Louise Elisabeth Mehl aus Odersbach im Oberlahntrien wohnh. hier. — Tapeziergehilfe Reinhard Ritter aus Born im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Amalie Auguste Baas aus Ludenwilde Regierungsbezirks Botsdam, wohnh. hier. — Schriftfeger Johann Hartmann von hier, wohnh. hier, und Marie Katharine Jäger aus Biebrich-Mosbach, wohnh. hier. — Tapeziergehilfe Heinrich Landau aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. hier, und Juliana Laforner aus Mellen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Küfer Karl Christian August Rau aus Wehen im Untertaunuskreis, wohnh. zu Wehen, und Johanneette Philippine Bächer aus Hahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Gymnasial-Hilfslehrer Richard Adalbert Majcher aus Hersfeld Regierungsbezirks Cassel, wohnh. hier, und Juliane Breul aus Hersfeld wohnh. daselbst.

Verheiratet: 2. Nov.: Berwittw. Dienmann Andreas Tigges aus Hohenstein im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Marie Christiane geb. Anab. aus Wapellham im Untertaunuskreis, Wittve des Rauten-gehilfen Johann Jacob Ullmann, bisher hier wohnh. — Eisenbahn-arbeiter Philipp Emil Constantin Roth von hier, wohnh. hier, und Caroline Merlen aus Schlagenbad, bisher hier wohnh. — Hausdiener Johann Nicolaus Fey aus Daubach im Unterwesterwaldkreis wohnh. hier, und Johanna, geb. Walter, aus Bärthadt im Untertaunuskreis, Wittve des Dienmanns Karl Wagner, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Georg Jans aus Sed., Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Marie Merlen aus Wehen, Kreis Westerburg, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Friedrich Heinrich Benjamin May aus Kellra, Regierungsbezirk Merseburg, wohnh. hier, und Martha Sophie Albertine Gier aus Gerungen im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher hier wohnh. — Ländergehilfe Ludwig Philipp Christian Heinrich Jacob Martin aus Rumbach, wohnh. hier, und Dorothea Karoline Fröhlich von hier, bisher hier wohnh.

Verstorben: 3. Nov.: Johanna, geb. van Beel, Ehefrau des Ersten Pfarrers Karl Bidel, 45 J. 6 M. 24 T. — Postillon Philipp Fuhner 69 J. 1 M. 19 J. — 4. Nov.: Karl Franz, S. des Ländergehilfen Philipp Gudes, 4 M. 15 T.

Königliches Standesamt.